

Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

Ersteht wöchentlich dreimal:

Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Zusätze werden am Tage vorher bis Mittags
12 Uhr, besonders umfangreiche jedoch nur bis
Vormittags 10 Uhr angenommen.

Vierteljährlicher Abonnementspreis:

In der Expedition und in den Commanditen 60 Pf.,
durch den Colporteur ins Haus gebracht 70 Pf.,
bei der Post 75 Pf., durch den Briefträger oder
Landboten 1 Mark.

Insertionspreis:

für die einseitige Petit-Zeile oder deren Raum 15 Pf.,
im Reclamentheil 30 Pf.
Beilagegebühren:
24 Mark.

Vor 25 Jahren.

Am 7. November 1870 capitulirte das Fort
Mortier bei Neu-Weisach; hierbei wurden 220 Ge-
fangene gemacht und 5 Geschütze erobert. — An dem-
selben Tage stießen Abtheilungen der 9. Infanterie-
Brigade auf Mobilgardes. Es entspann sich ein blutiges
Gefecht, bei welchem nur 2 deutsche Soldaten ver-
wundet wurden, während der Verlust des Feindes
70 Mann Tode und Verwundete sowie 40 Gefangene
betrug. — Prinz Friedrich Karl verließ mit fast zwei
Armeecorps Metz und wandte sich nach der Loire.

Der 8. November war der Tag der **Capitulation
von Verdun**. Gefangen genommen wurden 2 Generale,
11 Stabsofficiere, 150 Officiere und ca. 4000 Mann,
erbeutet 136 Geschütze, ca. 23 000 Infanterie-Gewehre
sowie viel anderes Kriegsmaterial. — General v. d. Tann
räumte Orleans. — Kronprinz Friedrich Wilhelm
und Prinz Friedrich Karl wurden zu russischen
Feldmarschällen ernannt.

Die „Schwarmgeister“.

Seit einiger Zeit sind nach dem Vorgang von
Stöcker evangelische Geistliche in die Oeffentlichkeit ge-
treten, um Propaganda für den christlichen Socialismus
zu machen. Dieselben beschäftigen sich mit der Arbeiter-
frage im Allgemeinen, neuerdings aber insbesondere
mit der Lage der ländlichen Arbeiter, und kommen
dabei allerdings zu ganz anderen Resultaten als Stöcker,
der es mit den Junkern nicht verderben will.

Der erste dieser Schaar von jungen Geistlichen, die
mit Eifer an das Studium der socialen Mißstände
unserer Zeit herantraten, war der Candidat Göhre,
der selbst im Arbeitsmittel Studien machte und seine
Erfahrungen in einem Buche „Drei Monate Fabrik-
arbeiter und Handwerksbursche“ veröffentlichte. Unter
dem Zeichen dieses Aufsehens erregenden Buches wurde der
evangelisch-social Congreß begründet, auf dem sich
bald eine Reihe längerer Geistlichen in gleichem Sinne
verbündeten. Ihr Führer ist der neuerdings viel ge-
nannte Pastor Raumann-Frankfurt a. M., der in
seinem Organ „Die Hilfe“ mit scharfen Waffen für
socialen Reformen kämpft und trotz aller Einseitigkeiten
selbst vor einer geistigen Verschmälerung mit der Social-
demokratie nicht zurückschreckt. Derselben Richtung ge-
hören neben dem schon genannten Göhre die Pastoren
Haber mann, Schöningh, Köhler, Sangerhausen,
Kauh-Bladow, Wagner, Bräuer und Witte-
burg-Veging an. Es sind jugendliche Schwarm-
geister, die den Weizen oft nicht von der Spreu zu
sondern wissen, „viel Irrthum und ein Adrenchen Wahr-
heit“ vermengen; aber was ihr Auftreten auch und,
die nicht mit ihnen einverstanden sind, Sympathien
machen muß, das ist der ehrliche Wahrheitsdrang, der
sie auszeichnet und der sie auch nie verläßt, wenn es
sich darum handelt, die Sünden der herrschenden Klasse,
der Junker und Junkerengenossen, zu kennzeichnen.

In Folge dessen hat das officielle Organ der
conservativen Partei, die „Conservative Corres-
pondenz“, vor einigen Tagen einen Aufruf
zum Kampf gegen die christlich-socialen
Pastoren erlassen, in dem es u. a. heißt: „Die
genannten Herren erblicken ihren Beruf in der Auf-
klärung von socialen Mißständen, die sie dann verall-
gemeinern und in möglichst schwarzen Farben ausge-
malt in der Oeffentlichkeit selbstgefällig breittreten, um
den Arbeitern vor Augen zu führen, wie äbel angeblich
ihre Lage sei und wie sie Alles aufbieten müßten, um
sich bessere Zustände zu erzwingen. . . Diese friedens-
stiftende Thätigkeit beruht einzig auf der verwerflichen
Absicht, die Arbeiter zu umschmeicheln und sich — nach
Art der Socialdemokraten — einen möglichst zahl-
reichen Anhang von Unzufriedenen zu schaffen.
. . . Mit der conservativen Partei haben solche Ele-
mente selbstverständlich nichts zu thun. . . Es wird
Sache der Kirchenbehörde sein, diese Art von
Verufsthätigkeit der Seelsorger be-
sonders zu wädigen. Sache der conservativen Partei
aber ist es, die Socialpolitiker der Raumann'schen
Richtung auf das Keuferste und mit allen ihr zu Ge-
bote stehenden Mitteln zu bekämpfen. Wir erklären
demgemäß, daß Politiker sowohl wie Zeitungen, welche
diesen Kampf nicht aufnehmen oder gar — offen oder
verschleiert — ihm entgegenwirken, zur conservativen
Partei nicht gerechnet werden können.“

Die vorstehende Denunciation hat bereits
insofern gefruchtet, als der Evangelische Oberkirchenrath
gegen den oben erwähnten Pastor Köhler wegen
Aufregung zum Klassenhaß die Disciplinarunter-
suchung eingeleitet hat. Die andern Herren werden
wohl auch in Disciplinaruntersuchungen verwickelt
werden. Herr Stöcker hält sich einstweilen neutral; er
will es augenscheinlich nach beiden Seiten hin nicht
verderben.

Interessant ist es, daß die Herren Junker jetzt mit
Waffen geschlagen werden, die sie selbst geschmiedet
haben. Sie haben allenthalben die Pastoren veran-
laßt, in Wahlkämpfen für die conservatieve Partei
einzutreten und so bei den Wählern den Anschein zu
erwecken, als ob der conservatieve Gedanke allein dem
Christenthum entspreche und der Liberalismus Teufels-
werk sei. Jetzt haben sich unter diesen oft gegen ihren
Willen in das politische Parteilieben gezogenen Geis-
tlichen einige gefunden, die selbstständig denken und die
Bibel in einem den Landarbeitern günstigen und
den Junkern ebenso fatalen Sinne auslegen. Die
Herren Raumann und Gen. sind sämtlich gläubig und
sichtlich gesinnt. Sie zerschüren mit ihrem Auftreten zugleich
die Fabel, daß alle Unzufriedenheit der unteren Klassen
dem Unglauben und der Unkirchlichkeit entspringe.
Man kann sie mahregeln und sogar aus ihren Ämtern
entfernen; aber man kann nicht hindern, daß sie vom
christlichen Standpunkte aus fortfahren, die Zustände
der ländlichen Arbeiterbevölkerung zu beleuchten und
den Junkern den Fetz zu leihen. In dieser Beziehung
werden wir vermuthlich noch recht Vieles zu hören
bekommen, und es wird immerhin interessant sein, die
weitere Entwicklung dieser evangelisch-socialen Be-
wegung zu verfolgen.

Tageereignisse.

— Der Kaiser wohnte am Montag Vormittag
der Vereidigung der Potsdamer Rekruten bei, an die
er eine längere Ansprache richtete. Nach der Verei-
digung nahmen der Kaiser und dessen Gast das Früh-
stück im Regimentsbauise des 1. Garde-Regiments z. F.
ein. Um 3 Uhr Nachmittags fand auf der Wopke vor
dem Neuen Palais ein Exerciren des Lehr-Infanterie-
Bataillons vor dem Kaiser und dem Könige von
Portugal statt. Abends um 8 Uhr war im Neuen
Palais Familientafel, worauf der Kaiser dem Könige
das Geleite zum Bahnhof gab. — Gestern wohnte der
Kaiser der Hubertusjagd im Grunewald bei.

— Der König von Portugal unternahm am
Montag Vormittag einen Vorzugang, wohnte sodann
der Rekruten-Vereidigung in Potsdam und dem darauf
folgenden Frühstück sowie Nachmittags einem Exerciren
des Lehr-Infanterie-Bataillons bei und nahm Abends
8 Uhr im Neuen Palais an der Familientafel Theil.
Um 9 Uhr 40 Minuten reiste er nach berylicher Ver-
abschiedung von der Station Wildpark ab, um sich
nach England zu begeben. — Der König ist vom Kaiser
zum Chef des Infanterie-Regiments Graf Tauenzien
von Wittenberg ernannt worden, dessen Chef auch der
Kater des jetzigen Königs war.

— Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe hat
sich für einige Tage auf eines seiner Güter begeben.
Am Sonnabend empfing er den Besuch des Königs
von Portugal, der ihm das Großkreuz des Thurm-
und Schwerterordens mit der Kette verlieh.

— Im Reichsamte des Innern trat am Montag
die Conferenz der Vertrauensmänner zusammen,
um sich über die Fragen der Revision des Alters-
und Invaliditäts-Versicherungsgesetzes gut-
achtlich zu äußern. Seitens des Reichsamts des Innern
und des Reichsversicherungsamtes ist ein Entwurf ein-
gebracht worden, der, namentlich in finanzieller Hin-
sicht, von entscheidender Bedeutung sein soll. Ein
conservativer Reporter behauptet u. a., der Präsident
des Reichsversicherungsamtes Dr. Böttcher habe das
Markenkleben als unhaltbar bezeichnet und der
Handelsminister Frhr. v. Berlepsch habe hervorgehoben,
daß aber das Klebgesetz allgemeine Unzu-
friedenheit herrsche. Dr. Böttcher hätte ferner
empfohlen, daß die Berufsgenossenschaften den
größten Theil des Alters- und Invaliditätsgesetzes
übernehmen sollten.

— Der Entwurf eines Lehrerbefoldungsgesetzes
soll, wie der „Weserztg.“ von Berlin gemeldet wird,
jetzt von Herrn Miquel genehmigt worden sein.

— Die Kornhäuser, welche der Landwirtschafts-
minister den Agrariern zu Liebe bauen will, gerathen
mehr und mehr bei den Agrariern selbst in Mißcredit.
In der „Correspondenz des Bundes der Landwirthe“
wird ausgeführt, daß Kornhäuser vermehren nur gleich-
bedeutend sei mit Vermehrung der sichtbaren
Getreidevorräthe. Eine solche Vermehrung aber
namentlich im Herbst müßte ganz außerordentlich preis-
drückend wirken. Zudem könnten die genossenschaftlichen
Kornhäuser die Concurrenz mit den Kornhäusern des
Großcapitals nicht bestehen. In Amerika seien über
85 pct. der genossenschaftlichen Kornhäuser bis heute
bankrott gegangen und dadurch in die Hände des Groß-
capitals gelangt.

— Eine allgemeine Conferenz der Generalräthe
der Hirsch-Dunker'schen Gewerksvereine tagte am
Sonntag in Berlin. Nach einem Vortrage des Verbands-
anwalts Dr. Max Hirsch erklärten sich die Delegirten
damit einverstanden, daß in den Ortsvereinen eine
Bewegung zu Gunsten einer Verkürzung der
Arbeitszeit auf 10 Stunden eingeleitet wird. Es
soll ein Rundschreiben an die deutschen Arbeitgeber
mit der Bitte gerichtet werden, daß dieselben im Wege
friedlicher Vereinbarung die Verkürzung der Arbeitszeit
durchführen.

— Bei der Reichstags-Stichwahl in
Dortmund ist Dr. Lätgenau (Socialdemokrat)
gewählt worden. Er erhielt bisher 23 507, Müller
(nat.-lib.) 21 017 Stimmen; es fehlten nur noch die
Resultate aus drei Bezirken.

— Gegen Professor Dr. Hans Deibrück ist seitens
der Staatsanwaltschaft Strafantrag wegen Verlei-
digung der politischen Polizei gestellt worden auf Grund
seiner letzten politischen Correspondenz in den „Preussischen
Jahrbüchern“.

— Gegen den Abg. Liebknecht ist aus Anlaß
des bekannten Passus in der Eröffnungsbrede des Bres-
lauer Parteitages Anklage erhoben und die Haupt-
verhandlung auf Donnerstag, den 14. d. Mts., vor dem
Landgericht Breslau anberaumt worden.

— Der Director des städtischen Lebensmittelunter-
suchungsamtes in Hannover, jener Dr. Schütz, der
mit dem wegen Diebstahls im Zuchthause sitzenden ebe-
maligen antiemittischen Reichstagsabg. Leuch so innig
politisch und persönlich befreundet war, bis dieser die
Frau des Dr. Schütz verführte, steht seit Montag vor
dem Schwurgericht, um sich wegen Unterschlagung
amtlicher Gelder und Weisheitschaffung öffent-
licher Urkunden zu verantworten. Während seiner
Amtsführung hat er zahllose Beträge, die seitens der
Staatsanwaltschaft, der Gerichte, seitens Privatpersonen
u. s. w. für die von ihm geforderten Gutachten über
Lebensmittelverfälschung an das Untersuchungsamt
gezahlt wurden, für sich verwandt und nach erfolgter
Amtsunpension widerrechtlich amtliche Urkunden zurück-
behalten bzw. beeinträchtigt. Der Proceß dürfte morgen
beendet werden.

— Das Reichsgericht hat vorgestern die von dem
Gastwirth E. Lindner und Genossen gegen das auf
Verstrafung wegen Landfriedensbruchs lautende Erkennt-
niß der Strafkammer des bayrischen Landgerichtes
Weiden im Fuchsmühl-Proceß eingelegte Revision
verworfen.

— Die schweizerische Militärvorlage, die
eine Vereinheitlichung des Militärwesens durch Ueber-
tragung desselben an den Bund erstrebte, wurde in der
Volksabstimmung am Sonntag mit etwa 252 000
gegen 185 000 Stimmen und 17 1/2 gegen 4 1/2 Cantons-
stimmen abgelehnt.

— In Prag haben die Ulfischen ein Manifest
erlassen, laut welchem sie vorläufig politisch ab-
danken, den Jungtschechen das Feld räumen,
ihnen aber auch jede Verantwortung überlassen. — In
Böhmen ist eine Amnestie für politische Vergehen
in Kraft getreten.

— Der Antisemit Läger ist als Bürgermeister
von Wien bestätigt worden; die amtliche Bekannt-
machung der Bestätigung soll aber nicht vor morgen
erfolgen.

— In Ungarn hat ein theilweiser Ministerwechsel
stattgefunden; der Ackerbauminister Graf Festetics
wurde durch Ignaz Daranyi, den Vicepräsidenten
des Abgeordnetenhauses ersetzt.

— Durch Disciplinarurtheil der Ugramer
Universität wurden von den an der Fahnenaffäre
betheiligten Studenten 6 für immer, 2 für 4 und 6

für 2 Semester relegirt; 2 Studenten erhielten einen strengen Verweis. Diejenigen Studenten, gegen welche ein Strafverfahren eingeleitet ist (also die schlimmsten Madaumacher), befinden sich nicht unter den disciplinarisch Bestraften. — Der kroatische Landtag hat den Abgeordneten Kuszics wegen beleidigender Aeußerungen gegen den Banus für 15 Sitzungen ausgeschlossen.

Am Montag verlas der neue französische Ministerpräsident Bourgeois in beiden Kammern die Regierungserklärung, deren Hauptstellen folgende Wortlaut haben: „Wir werden dem Willen der Kammer gehorchen, indem wir über die in der Tagesordnung Rouanet hervorgehobenen Thatsachen eine weitere Untersuchung eröffnen; wir werden die gerichtlichen Untersuchungen veröffentlichen, um dem Parlamente ein Urtheil zu ermöglichen. Wir werden einen Gesetzentwurf vorlegen, durch welchen den Mitgliedern des Parlaments unter sagt wird, Verwaltungsrathstellen anzunehmen bei Gesellschaften, welche zu dem Staate in einem Vertragsverhältnisse stehen, und bei Emissions-Syndicaten, bei Strafe des Mandatsverlustes.“ Die Erklärung betont dann die Nothwendigkeit, die Gesetzgebungsarbeit zu beschleunigen, und zählt die hauptsächlichsten der zu löbenden Fragen auf. Insbesondere wird die Nothwendigkeit eines Gesetzes betreffend die Vereinsfreiheit betont, behufs endgiltiger Regelung der Beziehungen zwischen den Kirchen und dem souveränen Staat. Die Regierung werde an dem wirtschaftlichen Regime nicht rühren, sondern nur verbollständigende Maßregeln verlangen, welche die Landwirtschaft gegen gewisse internationale Speculationen verteidigen. Die Erklärung hält sodann an den bestehenden Bündnissen fest und spricht zum Schluß die Ueberzeugung aus, daß die Republik das Werkzeug zum moralischen und socialen Fortschritt und das Mittel zur Verminderung der Ungleichheit der socialen Verhältnisse ist. — Die Erklärung wurde nur von den Radicals und Socialisten der Deputirtenkammer beifällig aufgenommen; Rechte und Centrum blieben kalt, ebenso der Senat. — Bourgeois hat zum Zweck der Beendigung des Ausstandes in Carmaux ein Schiedsgericht angeregt; dasselbe wurde aber von Resignier, dem Director der dortigen Glaswerke, abgelehnt.

Die Auflösung der rumänischen Kammer ist gestern erfolgt. Die Neuwahlen finden vom 22. bis 28. November statt.

Wie das russophile Blatt Staroplanina meldet, hat Fürst Ferdinand von Bulgarien den Ministern erklärt, er werde den Prinzen Boris orthodox taufen lassen, falls die Sobranie, welche er als den Ausdruck des Willens der Nation betrachte, es fordern sollte; er sei damit einverstanden, daß die Taufe am 18. Januar (a. St.) 1896, als dem Geburtstage des Prinzen Boris, stattfinden.

Zur armenischen Frage liegen heute nur amtliche türkische Berichte vor. Danach wurden in Serekel im Vilajet Diarbekir Patrouillen von Armeniern angegriffen, welche mehrere Muselmanen tödteten und einen Bazar in Brand steckten. Die Ordnung ist wiederhergestellt. 200 Individuen, welche die Ortschaft Manis im Vilajet Erzerum umzingelten, wurden durch Truppen zerstreut. Die Ortschaften Tschukur-Hisar und Tschamali im Sandhat Marasch wurden von Aufständischen aus Beilun angegriffen, wobei es Todte und Vermundete gab, und einige Häuser in Brand gesteckt und geplündert wurden. Es wurden Spione sowie Armenier, welche Patronen verfertigten, verhaftet.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 6. November.

Der Freisinnige Verein zu Grünberg hielt am Montag Abend im Saale des Fülleborn'schen Gesellschaftshauses seine diesjährige Hauptversammlung ab. Nachdem der Vorsitzende Herr Gustav Staub den Jahresbericht und der Kassier Herr Adolf Bilz den Kassenericht erstattet hatte, wurde dem letzteren auf Antrag der Kassenscriveren Decharge erteilt. In den Vorstand wurden gewählt die Herren Gustav Staub, Reinhold Rige, Carl Langer, Paul Sieglsmund, Carl Schuler sen., Adolf Bilz, sämmtlich aus Grünberg, und Landwirth Köbber aus Ralpenau, zu Kassenscriveren die Herren Max Salomon, Kaiser und Geschel. Demnächst gelangten der Parteitag des Bezirks Glogau der Freisinnigen Volkspartei, der am nächsten Sonntag hier in Grünberg abgehalten werden soll, sowie andere innere Angelegenheiten zur Erörterung.

Wiederholten Anträgen gegenüber theilen wir nochmals mit, daß die Herren Reichstag-Abgeordnete Eugen Richter, Justizrath Munkel, Oberlandesgerichtsrath Schmieber und Dr. Müller ihre Theilnahme an dem am nächsten Sonntag im Mietzle'schen Locale stattfindenden Parteitage bestimmt zugesagt haben. Um 12 1/2 Uhr Mittags findet ein gemeinschaftliches Mittagbrod der Delegirten und anderer auswärtigen Besucher des Parteitages in demselben Locale statt (Coudert Nr. 150). An demselben können sich auch die hiesigen Parteigenossen betheiligen, und werden dieselben ersucht, möglichst umgehend dem Herrn Mietzle dies anzuzeigen.

Wie wir hören, findet für die zweite Abtheilung eine Vorerksamung zur Besprechung der Stadtverordneten-Wahlen Montag, den 11. d. Mts., Abends 8 Uhr, im Fülleborn'schen Gesellschaftshaus statt.

Die Volkszählung ist, da der 1. December auf den ersten Adventsonntag fällt, auf den nächstfolgenden Tag, den 2. December verlegt worden. Hier in Grünberg werden 153 Zähler ihres Amtes zu walten haben. Der Magistrat hat bereits hierfür geeignete

Bürger ausgewählt und darauf geachtet, daß sie thunlichst einen Zählbezirk in der Nähe ihrer Wohnung erhalten. Die Betreffenden, welche demnächst von ihrer Wahl zu Zählern benachrichtigt werden sollen, werden sich hoffentlich dieser Ehrenpflicht bereitwillig unterziehen. — Am Tage der Volkszählung wird übrigens der Schulunterricht ausfallen, damit die Lehrer, wie bei den früheren Zählungen, sich wieder an dem Zählgeschäft betheiligen können.

Nachdem die Anlage der elektrischen Kraftübertragung Eichdorf-Grünberg fertiggestellt ist, wird noch in dieser Woche ein zeitweiliger Versuchsbetrieb stattfinden. Die Polizeiverwaltung warnt nun das Publikum vor jeder Verührung der an Stangen geführten freien Leitung, weil dieselbe mit Lebensgefahr verknüpft ist, sowie vor jeder mutwilligen oder vorsätzlichen Beschädigung, die mit Gefängniß nicht unter einem Monat geahndet wird.

Seitens der Ober-Postdirection in Biegnitz ist für die Ortschaften Schweinig Bezirk Biegnitz und Lättnitz der telegraphische Unfallmeldebetrieb mit Grünberg eingerichtet worden. In den genannten Orten können nunmehr auch während der Nacht Telegramme nach Grünberg zur Herbeiführung von ärztlicher Hilfe oder bei sonstigen Unfällen — Feuer- oder Wassergefahr — aufgegeben werden. Diese Telegramme aus den genannten Ortschaften gelangen nunmehr jederzeit beim hiesigen Postamt zur Aufnahme und Bestellung. Von welchem Vortheil und wie nothwendig in den Stunden der Gefahr derartige Einrichtungen sind, ergibt sich aus der vielfachen Benutzung solcher Anlagen. Dauerlicher Weise zögert immer noch eine große Anzahl von Ortschaften, derartige Einrichtungen zu erlangen.

Der Minister der öffentlichen Arbeiten, Thielen ist am Montag Abend in Breslau eingetroffen. Von غدلیق aus hatte der Minister die Gebirgsbahn und die Strecke Dittersbach-Breslau besichtigt. Gestern nahm der Minister die Breslauer Bahnanlagen in Augenschein. Heute wurde der Minister in Cosel zur Besichtigung des neuen Umschlagbahns und später in Rattowitz zu einer Besprechung über einige wichtige Verkehrsangelegenheiten Oberschlesiens erwartet. Dabei sollte, auch die Frage einer besseren Wagengestaltung zu Zeiten größerer Bedarfs erörtert werden. Nach diesen Beratungen wird der Minister eine Besichtigung einiger größerer Gruben und Hüttenwerke vornehmen.

Wie die „Bresl. Ztg.“ mittheilt, steht die Aufhebung der Breslauer Wartesaalsperre unmittelbar bevor; die Bahnsteigsperrung soll dann an den Ausgängen der Säle ausgehoben werden. Hoffentlich greift diese Milderung bald auch für andere Bahnhöfe Platz, die jetzt der völligen Sperre unterworfen sind.

Der Rechenschaftsbericht der Englischen Wollenwarenen-Manufactur vormalig Oldroyd u. Blakeley spricht sich sehr unbedenklich über die Geschäftslage im Jahre 1894/95 aus. Letzteres war das schlechteste, welches seit Bestehen der Gesellschaft zu verzeichnen war. Dies beruhte um so empfindlicher, weil die nach den beiden Bränden der Fabriken mustergiltig hergestellten maschinellen und baulichen Einrichtungen zu großen Hoffnungen berechtigten. In der Erwartung, daß ein anscheinend außerordentlich hoher Warenbedarf, wie er zeitweise im vorigen Jahre hervortrat, von gleicher ununterbrochener Dauer folgen würde, nachdem eine geraume Zeit der Begehr nur dem Tagesbedarfe entsprach, hatten die Hauptkunden größere Mengen theurer Waare auf Speculation bestellt und auf Lager genommen. Dieselbe Voraussetzung aber, welche in vielen vorausgegangenen Jahren ihre Berechtigung hatte, mußte sich diesmal als trügerisch erweisen; die Lager blieben ungeräumt, es trat eine wesentliche Erschlaffung in der Speculation ein, und nur um den wünschenswerthen Umsatz zu erzielen, gab man große Ordere auf billige Artikel, an denen für die Großisten ein kaum nennenswerther Gewinn zu erzielen war, für den Fabrikanten aber nur der eine Nutzen erwuchs, daß seine Maschinen im Gange blieben und die eingeschulte, treue Arbeiterzahl in regelmäßiger Beschäftigung erhalten werden konnte. Eine so unbedenkliche Situation hätte gebessert werden können, wenn sich alle Fabrikanten der Branche gemeinsam geeinigt hätten, bei einer so schweren Zeit eine größere Einschränkung ihrer Production durchzuführen. Dies sei aber in Deutschland in Folge der vielseitigen, oft so scharf gegenüberstehenden Interessen undenkbar. Der Bericht fährt ferner aus, daß die indirecten Folgen des Brandes bei weitem unterschätzt seien. Die neuen Maschinen seien zwar ganz wesentlich besser, als die durch Feuer vernichteten, sie seien die wertvollsten, welche die neuere Technik hervorgebracht; aber es bedurfte eine lange Zeit, bis diese Maschinen die minutöse Arbeit vollbringen, welche bei der Vollkommenheit der Fabrikationsart durchaus erforderlich ist. Hierdurch sei ebenfalls ein Verlust des Gewinns verursacht. Alle diese und andere hiermit in Verbindung stehende Umstände haben das wenig erfreuliche Resultat herbeigeführt. Die Verwaltung hofft bei der vorzüglichen Einrichtung der Fabriken, es werde sich der entgangene Gewinn in vorausichtlich naher Zukunft wieder ausgleichen. Diese bessere Zukunft scheint nicht allzufern zu liegen. Es sei unverkennbar eine neue große Wirtschaftsepoche im Anzuge, der Unternehmungsgeist rege sich überall, und die von dem ganzen Weltmarkt einlaufenden Berichte lassen keinen Zweifel darüber, daß eine gründliche Gesundung der gelammten Lage eingetreten ist. Amerika habe nach England und Deutschland ganz enorm große Aufträge auf Textilerzeugnisse gegeben, und wenn die Gesellschaft auch nicht direct mit dem Auslande in geschäftlicher Verbindung stehe, so sahle sie doch schon heute, daß sie von einer Concurrenz entlastet werde, deren ganze Einrichtungen nur für das Ausland begründet seien. Das neue

Geschäftsjahr habe denn auch unter diesen günstigen Umständen begonnen. Es seien augenblicklich circa 20 000 Stück Tuche in Nota, eine Ziffer, wie sie die Gesellschaft in der allerbesten Zeit kaum zu verzeichnen hatte. Nach den Beschläffen der außerordentlichen Generalversammlung vom 5. März d. J. sind 750 000 M. mit 4 1/2 pCt. verzinsliche Partial-Obligationen zur Ausgabe gelangt, mit dem dafür erhaltenen Betrage sind früher in Anspruch genommene Credite abgelöst, die Neubauten z. bezahlt und der Betriebsfonds gestärkt. Der Fabricationsgewinn betrug 279 079 M. (i. V. 603 765 M.), so daß incl. 15 847 M. (i. V. 12 744 M.) Vortrag 294 296 M. zur Verfügung stehen. Die Handlungsunkosten, Steuern, — Zinsen incl. 127 845 M. (i. V. 152 489 M.) Abstreibungen erfordern 426 693 M., so daß eine Unterbilanz von 132 037 M. (i. V., wo die Prioritätsactien wie die Stammactien je 5 pCt. Dividende erhielten, 211 339 M. Reingewinn) verbleibt. Zur Deckung der Unterbilanz wird der Reservefonds mit 20 474 M., der Specialreservefonds mit 111 561 M. in Anspruch genommen. Der erstere ist dadurch bis auf 596 M. aufgezehrt, während der letztere, dem außerdem 28 600 M. für Unkosten bei Ausgabe der 4 1/2 procentigen Obligationen und 15 976 M. für nicht einbringbare Forderungen entnommen worden sind, vollständig absorbiert worden ist.

Der Sparverein macht bekannt, daß die Rückzahlung der Einlagen einschließlich der Zinsen am nächsten Sonnabend von Vormittag 10 Uhr ab in den Geschäftlocalen der Abtheilungs-Vorsteher erfolgt.

Uebermorgen treffen 15 Officiere des Zilligauer Ulanen-Regiments auf einer Uebungsreise in Grünberg ein und werden hier einquartiert. Am Sonnabend rücken dieselben wieder von hier aus.

Heute früh wurden zwei Personen durch plötzlichen Tod dahingerafft, im Kaiser Wilhelm-Schacht auf Schloiner Terrain ein Bergmann, der den Erststichtungsstod fand, und auf dem Köbber'schen Neubau am Markte der Arbeiter Urk, welcher ganz gesund mit seiner Frau auf die Arbeit gegangen war und plötzlich todt umfiel; ein Schlaganfall hatte sein Leben beendet.

Eine ganz hervorragende Leistung im Marschieren vollbrachte am vergangenen Sonntag ein bekannter Gubener Sportmann, Mitglied des Vereins Turnerschaft. Er machte in Begleitung eines Radfahrers den 120 Kilometer betragenden Weg von Guben nach Grünberg und zurück in nur 15 1/2 Stunden. Ist ein solcher Spaziergang auch nicht Jedermann zu empfehlen, so zeigt er doch, was Ausdauer und Willenskraft zu leisten vermag.

Dem evangelischen Ersten Lehrer Bläxner in Ober-Herzogswaldau, Kreis Freystadt, ist aus Anlaß seiner Pensionirung zum 1. November d. J. der Adler der Inhaber des Hausordens von Hohenjollern verliehen worden.

Das große Loos der preussischen Lotterie ist nach Breslau gefallen und zwar in die Collecte des Lotterietinnebers Moeller. An dem Gewinn sind erfreulicher Weise mehrere kleine Beamten und Handwerker betheiligt.

Die Namen der Stationen Sorgau und Salzbrunn im Bezirk der Eisenbahn-Direction Breslau sind in Nieder-Salzbrunn bezw. Bad Salzbrunn geändert worden.

Folgende dankenswerthe Bekanntmachung erläßt in der letzten Nummer des Kreisblattes der Sprottauer Landrath von Althing: „Undauernnd gehen bei mir anonyme Zuschriften, Beschwerden, Denuncationen zc. ein. Ich erkläre hiermit, daß ich solche grundsätzlich unbeachtet dem Papierkorb überweise. Wer nicht den Muth besitzt, sein Schreiben mit seinem Namen zu decken, und dann nicht das Vertrauen zu mir hat, daß ich helfe, wo ich kann, dem räume ich auch nicht das Recht ein, Abhilfe von mir zu erwarten.“

Die zersetzende Eigenschaft der Electricität ist bereits vielfach direct und indirect in Verwendung. Die neueste Erfindung in dieser Art ist auf dem viel umwobenen Gebiete der Zimmerheizung gemacht worden. Amerika ist im Begriff, eine elektrische Stubenheizung mit Wasser einzuführen. Diese Erfindung ist darauf basirt, daß der elektrische Strom das Wasser in Wasserstoff und Sauerstoff zerlegt. In einem mächtig großen Wasserbassin, dem fortgesetzt Wasser zugeführt wird, befinden sich auf dem Boden befestigt die beiden Leitungsdrähte, deren Pole mit Platinblechen versehen sind, aber welche Glaschilinder luftdicht gestülpt werden. Die beiden Pole liegen unter Wasser, und es entwickelt sich bei geschlossenem Strom an einem Pole Wasserstoff, am anderen Sauerstoff in mächtigen Blasen. Beide Gase werden durch einen Hahn mit zwei concentrischen Oeffnungen geleitet. Durch den äußeren Schilz drängt Wasserstoff, welcher, entzündet, eine hohe Flamme bildet, deren Intensität, beziehungsweise Hitze durch Zuschlagen des Sauerstoffes aus dem inneren kreisförmigen Schilz auf 1200 Grad Celsium gebracht wird. Diese Flamme wird auf eine Chamotteplatte geleitet, welche nach 30 Min. in Weißgluth strahlt und die Wärme an das Zimmer zur Heizung abgibt.

Wie der „Abelnisch-Bestfällischen Ztg.“ aus militärischen Kreisen mitgetheilt wird, sprechen sich alle Berichte über die Versuche, Radfahrer zu militärischen Zwecken zu verwenden, sehr günstig aus. Ganz besonders gute Erfahrungen scheint man mit der Neuerung beim IX. Corps gemacht zu haben, bei dem sich gegenwärtig 120 Radfahrer befinden, die namentlich bei den großen Truppenübungen werthvolle Dienste geleistet haben.

n. Kleinig, 5. November. Am 2. d. Mts. fanden im Brunke'schen Gasthofs die Reichs-Präsidenten-Wahlen statt. Es wurden gewählt die Herren

Gemeindevorsteher Rogosch als Reichs-Representant und Bauer Novotnik als Stellvertreter. — Montag, den 11. November wird Herr Pfarrer und Erzpriester Hermann Gantner Abschied von seiner Gemeinde nehmen, um in seinen neuen Wirkungskreis Bischofswalde, Kreis Reife, überzusiedeln.

n. Trebschen, 5. November. Am 11., 12. und 13. November finden hieselbst in den Forsten des Prinzen Reuß größere Jagden statt.

* Glogauer Getreidemarkt-Bericht vom 5. November. Trotz mäßiger Zufuhr zum heutigen Getreidemarkt beobachteten Käufer größere Zurückhaltung und konnten sich Weizen- wie Roggen-Preise nicht voll auf vorwöchentlichen Höhe halten. Zufuhr wurden: 95 Doppelcentner Weizen, 125 Doppelcentner Roggen, 315 Doppelcentner Gerste, 90 Doppelcentner Hafer, 15 Doppelcentner Erbsen. Bezahlt wurde für: Weizen 14,00—14,60 M., Roggen 11,30—11,60 M., Gerste 12,30—14,00 M., Hafer 11,00—11,60 M., Erbsen 12,00 M. pro 100 Kilogramm netto.

* Glogauer Getreidebörse vom 5. November. An der heutigen Getreidebörse entwickelte sich das Geschäft nur schwach; reichlichen Angeboten stand nur schwache Nachfrage gegenüber, und da augenblicklich das Verladegeschäft per Bahn nur mäßig ist, wurde auch von Seiten der Händler abwartende Haltung eingenommen. Wir notiren für: Weizen 14,20—14,80 M., Gelbweizen 14,00—14,60 M., Roggen 11,00—11,60 M., Gerste 12,00—13,60 M., Hafer 11,00—11,50 M. pro 100 Kilogramm netto.

Bermischtes.

Woher kommt die Bezeichnung „Commis“? Nicht Jeder, der als Soldat gedient hat, wird wissen, woher das Commisbrot seinen Namen erhalten hat. Die Bezeichnung rührt aus der Zeit des dreißigjährigen Krieges her. Als Wallenstein gegen Stralsund zog und Teile seines Heeres in der Mark lagen, waren die davon betroffenen Orte auf die Dauer nicht im Stande, das geforderte Brot zu beschaffen. Man zog daher Städte und Dörfer, die nicht mit Einquartierung belastet waren, gleichfalls zu Lieferungen herbei. Um nun eine gerechte Verteilung der Kornauschreibungen zu ermöglichen, hatten die Landesbehörden im Einverständnis mit den Truppenführern eine besondere Commission

damit beauftragt, die auch das Brot backen ließ. Diese Brote, welche von der Commission verabfolgt wurden, hießen „Commissionsbrote“, woraus in Laufe der Zeit das „Commisbrot“ entstand.

Bei einem Gerüstesturz an dem Kuppelbau der neuen Brachpassage an der Schwantaler Straße in München wurden zwei Arbeiter getödtet, 5 Arbeiter schwer und eine Arbeiterin leicht verletzt. Im Spital starben noch zwei Personen. Es ist festgestellt, daß nur eine vorchriftswidrige Ueberlastung des Gerüsts das Unglück herbeiführte.

Ein furchtbares Unwetter hat am Montag in Cagliari auf der Insel Sardinien gewüthet. Mehrere Häuser wurden vom Blitz getroffen, ein Mastrose vom Blitze erschlagen. Ein Kohlenmagazin wurde in Brand gesteckt.

Furchtbares Regengericht. Der „New-York World“ veröffentlicht eine Depesche aus Yacuca (Mexiko), wonach in dem Gefängniß zu Texacapa 10 Personen auf Befehl des Richters als Keger lebendig verbrannt wurden. Der Richter gab an, den Auftrag von Gott empfangen zu haben; er ließ die Unglücklichen aus den Betten reifen und nach dem Gefängniß schleppen; dort schloß er sie ein und legte Feuer an. Der Brand zerstörte das Gefängniß vollständig. Die Bevölkerung von Texacapa, von religiöser Manie beherrscht, ließ den Vorgang geschehen. Es haben 20 Verhaftungen stattgefunden; die Untersuchung ist eingeleitet.

Mord aus religiösem Wahn. Der englische Gesandte in Kabul, Oberlieutenant Mahomed Akram Khan, wurde durch einen Diener der englischen Agentur, welcher „Amok lief“, getödtet. Der Sohn des Gesandten und ein Ordonanzofficier wurde schwer verwundet. Der Mörder wurde dann von den Leuten getödtet, welche versucht hatten, den Gesandten zu retten. — Es handelt sich danach um eine in religiösem Wahnsinn begangene That. Das „Almolausen“ ist eine Specialität indischer Fanatiker, die, von religiösem Wahn ergriffen, mit der blanken Waffe in der Faust durch die Straßen rennen und jeden ihnen Begegnenden erschlagen.

Eine Hasengeschichte. Dem „Weidmannsheil“ wird aus Graz folgende ergötzliche Hasengeschichte mitgetheilt: „Ein von St. Hubertus besonders begünstigter Nimrod ging an einem schönen Octobertage über die

Stoppelfelder unbefruchtet spazieren. Schauend, wo sie fliegen, nicht wo sie liegen, strauchelte er und setzte sich etwas unsanft auf die Unkrautstauden, die den Acker bedeckten. In demselben Augenblick, als er mit voller Wucht „Blas nahm“, hörte er unter sich einen „Mauleker“ und siehe da — er hatte sich auf einen stattlichen Hasen gesetzt, welchen er sofort bei den Adressen ergriff. Er knickte den nur Betäubten vollständig ab und trug ihn beglücklich schmunzelnd nach Hause.“

— Versändnißnig. Student (zu seinem Collegen): „Du bist so niedergeschlagen und siehst so blaß aus — wie viel fehlt Dir denn?“

Berliner Börse vom 5. November 1895.

Deutsche	4 1/2%	Reichs-Anleihe	105,25 B.
"	3 1/2%	dito	104,25 B. B.
"	3%	dito	99,25 B.
Preuß.	4%	consol. Anleihe	105,10 B.
"	3 1/2%	dito	104,30 B.
"	3%	dito	99,30 B.
"	3 1/2%	Staats-Schuldch.	100,60 B.
Schles.	3%	Pfandbriefe	100,60 B.
"	3%	dito	96,60 B.
"	4%	Rentenbriefe	105,20 B.
Böhm.	4%	Pfandbriefe	101,10 B.
"	3 1/2%	dito	100,70 B.

Berliner Productenbörse vom 5. November 1895.

Weizen 135—147, Roggen 115—122, Hafer, guter und mittel-schlesischer 118—132, feiner schlesischer 134—143

Wetterbericht vom 5. und 6. November.

Stunde	Barometer in mm	Temperatur in °C.	Windricht. und Stärke 0—6	Luftfeuchtigkeit in %	Bewölkung 0—10	Niederschläge in mm
9 Uhr Abd.	746.8	+ 8.4	S 4	81	10	
7 Uhr früh	744.6	+ 8.0	S 3	83	7	
2 Uhr Nm.	742.8	+13.3	WSW 4	95	4	

Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden: + 7.3°

Witterungsaussicht für den 7. November.

Vorwiegend trübes, zeitweise aufklarendes, mildes Wetter mit Niederschlägen.

Bekanntmachung.

Die electriche Kraftübertragungsanlage Eichdorf-Grünberg ist in ihren Haupttheilen fertig gestellt und wird im Laufe dieser Woche ein zeitweiliger Versuchsbetrieb stattfinden.

Indem wir dieses zur öffentlichen Kenntniß bringen, richten wir an die Einwohnerschaft die dringendste Warnung vor jeder directen oder indirecten Berührung der an Stangen geführten freien Leitung, weil dadurch Leben und Gesundheit in ernste Gefahr gebracht werden würden.

Vorsätzliche und rechtswidrige Beschädigung der Anlage zieht Gefängnißstrafe nicht unter einem Monat nach sich. (§ 305 des Reichs-Straf-Gesetz-Buchs.)

Grünberg, den 4. November 1895.
Die Polizei-Verwaltung.
Dr. Westphal.

Volkszählung.

Am Montag, den 2. Dezember d. Js., findet eine allgemeine Volkszählung statt, zu deren Ausführung in unserer Stadt 153 Zähler erforderlich sind. Wir richten an alle diejenigen Herren, welche wir zu Zählern gewählt haben und in den nächsten Tagen durch Circular davon benachrichtigt werden, hierdurch das dringende Ersuchen, das Ehrenamt anzunehmen, indem wir noch bemerken, daß der Zählbezirk eines Zeden — mit geringen Ausnahmen — in der Nähe seiner Wohnung belegen und das Zählgeschäft wesentlich einfacher ist, wie die am 14. Juni d. Js. stattgehabte Berufs- und Gewerbe-zählung.

Das Zählmaterial wird einem Jeden rechtzeitig zugestellt werden.
Grünberg, den 1. November 1895.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zuzulassen: Eine weiße Händin.
Grünberg, den 5. November 1895.
Die Polizei-Verwaltung.
Ein gebrauchter, birken-fournirter Kleiderschrank ist billig zu verkaufen
Breitstraße 40.

Zu unserm größten Schmerze und im Kreise der tief trauernden Hinterbliebenen verschied nach kurzem Krankenlager mein lieber Mann, unser herzenguter Vater, Schwieger- und Grossvater, der Ziegeleipächter

Simon Multhaupt,

was hiermit tiefbetrußt anzeigen
Kl.-Heinersdorf, den 4. November 1895.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 8. November, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Kreis-Krankenkasse.

General-Versammlung

Sonntag, den 17. November cr., Vormittags 11 1/2 Uhr, im Ressourcen-Lokale hieselbst.

Tagesordnung:

1. Wahl des Ausschusses für die Prüfung der Jahres-Rechnung, sowie
2. Alle Einträge, welche in Gemäßheit des § 51 des Statuts von mindestens 5 Mitgliedern schriftlich gestellt worden und vorher bei dem unterzeichneten Vorsitzenden eingegangen sind.
Grünberg, den 6. November 1895.

Der Rassen-Vorstand.

Kieszler.

Die besten

Nähmaschinen

in allen Preislagen — größte Auswahl.

Gebr. Thomas.

Eigene Nähmaschinen-Reparaturwerkstatt.

Ein Geschäftslokal m. Wohnung

in bester Lage einer Stadt der Lausitz und für jedes Geschäft geeignet, ist zu verpachten. Offerten unter R. N. 726 an die Exped. d. Bl.

Die zweite Etage,

bestehend aus 5 Zimmern mit Nebenräumen, komfortabel eingerichtet, ist per 1. April zu vermieten.

L. Ollendorff, Niedertorstr. 1.
Große Oberstufe m. Kammer an ruhige Leute zum 1. Dec. z. verm. Niederstr. 82.
1 Ziege zugelassen Grünstraße 18.

Eine Wohnung mit Wasserleitung, 2 Stuben, Küche und Zubehör, ist zum 1. December anderweitig zu vermieten
An der Kinderbewahr-Anstalt 12a.

2 möbl. Zimmer für 1 oder 2 Herren zu vermieten
Neumarkt 22, 2 Tr.

Stube an eine ruhige Person zum 1. December zu verm. Lessnerstr. 4.

2 Unterstuben mit Küche z. verm. Zu ertr. A. d. Kinderbew.-Anstalt 9, 1 Tr.

Ein möblirtes Zimmer mit Pension zu vermieten
Maulbeerstraße 1

Ein ordentliches Mädchen findet Kost und Logis
Hospitalkstraße 8

Spar-Verein.

Die Rückzahlung der Einlagen einschließlich Zinsen erfolgt am Sonnabend, den 9. d. Mts., von früh 10 Uhr ab, gegen Rückgabe der Sparscheine durch die Herren Abtheilungs-Vorsteher in deren Geschäftslokalen.

Grünberg, den 6. November 1895.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die öffentlichen Schneeabladepätze befinden sich:
1) städtische Kiesgrube an der Polnisch-Kesseler Chaussee hinter der Seefeld'schen Ziegelei.

2) Zandelsche Gruben am Grünen Weg.
Grünberg, den 4. November 1895.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Brennholz-Verkauf aus den Holzschlägen bei Zanny, Forstrevier Wittig, findet nur noch am 6. u. 9. November cr., von 8—10 Uhr Vorm., statt.
Gräfl. Finckenstein'sche Forstverwaltung.

Meinen Mitmenschen,

welche an Magenbeschwerden, Verdauungsschwäche, Appetitmangel u. leiden, theile ich herzlich gern und unentgeltlich mit, wie sehr ich selbst daran gelitten und wie ich hiervon befreit wurde.
Pastor a. D. Kypke in Schreiberhau (Mitsenabtrage).

Solide Möbel

besserer u. einfacher Ausführung.
Spiegel u. Polsterwaaren offeriren zu billigen Preisen
Pietschmann & Weinert.

Einen Spitzgang

mit neuem Drahtcylinder verkauft sehr billig
Heinrich Liersch, Pirnig.

1 starke Huskub steht zum Verkauf bei H. Tamaschke in Schertendorf.

Ein kleiner junger Dachshund mit Halsband entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben
Niederstr. 1, part.
Schwarze Händin mit gelber Brust entlaufen.
Deutsches Haus.

Michaelis Brauerei.

Donnerstag, den 7. November:
Schweinschlachten,
früh 10 Uhr: Wellfleisch,
Nachmittags 5 Uhr: Wellwurst.

Donnerstagfrisch Schweinefleisch
früh 8 Uhr: Wellfleisch,
à Pf. 45 Pf., 9 1/2 Uhr Wellfleisch u.
frische Wurst, dazu guter 93r.
Gärtner Stanigel.

Heinersdorf.

Donnerstag, den 7. d. Wts., ladet zum
Schweinschlachten, früh Well-
fleisch, fleisch, Nach-
mittags Kaffee u. Pinze, Abends
Wurstabendbrot, erachtet ein
W. Riedel, Gastwirth.

Freitag: **Schweinschlachten**,
à Pfund 45 Pf.,
gute Wurst und 93r Wein
bei Künzer Staroske, Heinersdorf.

Modritz.

Sonntag, den 10. November, ladet
zur **Kirmessfeier**
freundlichst ein W. Schulz.

Heute, Donnerstag, den 7. d. Wts.,
ladet zur **Kirmess**
freundlichst ein
Gastwirth Fritsch, Dtsch.-Kessel.

Geräuch. Lachs,
Mal,
Kieler Sprotten,
Flundern
empfehl Max Seidel.

Sardinen à l'huile
von neuer Sendung,
die Büchse von 50 Pfg. an,
empfehl

Julius Peltner.
Kaiser-Bonbon,
vorzüglich gegen Husten u. Heiserkeit, in
Beuteln zu 25 Pf. empfehl

Lange's Drogenhandlung, Grünberg.
Topfkuchen backt mit

Dr. Oetker's
Backpulver à 10 Pfg.
Depot: **Otto Liebeherr.**

Daueräpfel, Wallnüsse, Pfämenmus,
gut u. sauber bereitet, Backobst, Roth- u.
Weißwein, Weisses empf. Frau E. Grienz.

Schönes Pfämenmus, à Pf. 20 Pf.
Bäcker Herrmann, Krautstr.

Sauptf. Ochsen- u. Hammelfleisch,
sowie frisches Hinkel Schweinefleisch
bei **Ernst Sommer.**

Freitag **fettes Hundfleisch**
Nachmittags: **fettes Hundfleisch**
bei **H. Pfennig**, Drentkauerstr. 16.

Russische Mele
ist gestern eingetroffen und empfehl
dieselbe billigt Bäcker **Heinrich.**

Nüsse u. Bohnen
kauft **Max Häusler,**
Bismarck- u. Kaiser Wilhelmstr.-Ecke.

Nüsse kauft Ad. Irmeler, Berlinerstr. 14.

Beste Speisekartoffeln
empfehl frei Haus à Centner 1,40
Dom. Saabor.
Bestellungen nimmt **H. Cohn,**
Schulstraße 3, entgegen.

Tief schwarze Kaiser-Tinte
von Ed. Beyer in Chemnitz ist zu haben
in **W. Levysohn's** Buchhandlung.

Veredelte Äpfel- und Birn-
bäume und Wildlinge verkauft
W. Lorenz. Lanstg.

Für die zum Parteitage hier eintreffenden Parteifreunde findet Sonntag
Mittag 12 1/2 Uhr im Miethke'schen Saale ein

gemeinschaftliches Mittagessen

statt. Der Preis des Couverts beträgt 1,50 M. Wir ersuchen die Mitglieder
unseres Vereins um recht zahlreiche Theilnahme und bitten, Anmeldungen bis
Freitag Abend an Herrn Miethke gelangen zu lassen.

Der Vorstand des Freisinnigen Vereins zu Grünberg.
Z. A.: **Gustav Staub.**

Einem geehrten Publikum von Grünberg und Umgegend erlaube ich mir
ergebnist anzuzeigen, daß das

Restaurations-Lokal

Neumarkt 22, am Ressourcenplatz,

durch Kauf in meinen Besitz übergegangen ist. Mit dem Danke für das mir früher
geschenkte Vertrauen verbinde ich die Bitte, mir dasselbe auch bei meinem gegen-
wärtigen Unternehmen erhalten zu wollen. Ich werde bemüht sein, meinen Gästen
durch prompte Bedienung den Aufenthalt in meinen renovirten, vollständig neu
eingerichteten Räumen so angenehm wie möglich zu machen. Gleichzeitig empfehle
ich zu Vereinsitzungen mein vollständig abgefordertes Vereinszimmer.
Hochachtungsvoll **J. Walter.**

Zur Eröffnungsfeier von Walter's Restaurant

auf heute, Donnerstag, den 7. November, ladet mit dem Bemerkten, daß für
Speisen und Getränke bestens gesorgt sein wird, ein **J. Walter.**

Ewald Hase,

Portraitmaler und Photograph,
Große Bahnhofstr. 31.

Am 15. November werde ich mein photograph. Atelier in der
Großen Bahnhofstraße Nr. 31 eröffnen.

Die neuesten und besten Apparate, sowie die elegante Ein-
richtung meines Ateliers setzen mich in die Lage, künstlerisch vollendete
Bilder anzufertigen. Ich werde bemüht sein, meinen werthen Kunden
nur das Beste in geschmackvoller Ausführung zu bieten, nach Er-
fahrungen, die ich in Grünberg, Stralsburg i. G. und auf der Kunst-
academie in Berlin gesammelt habe.

Lebensgroße Portraits nach der Natur führe ich nach Wunsch in
Pastell, Aquarell oder Oel aus.

Weihnachtsaufträge erbitte ich von den geehrten Herrschaften
noch im November.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ewald Hase,
Portraitmaler und Photograph.

Z. Z. Berlin Kunstacademie.

Unübertroffen

als Schönheitsmittel und zur Hautpflege
zur Bedeckung von Wunden sowie in der Kinderstube
LANOLIN -Toilette- Cream- LANOLIN

aus patent. Lanolin der
Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.  In Zinntuben à 40 Pf. und
Blechdosen à 60, 20 u. 10 Pf.
Nur echt wenn mit Schutzmarke „Pfeilring“.

zu haben in der Adler-Apotheke von P. Kossak, in der Löwen-Apotheke
von C. Riemer und in der Drogerie von Lange.

Man hüte sich vor Nachahmungen und weise jede
Packung zurück, die nicht die obige Schutzmarke
„Pfeilring“ trägt.

Im Saale des Gasthofes zum Deutschen Kaiser
in Grünberg.

Achtung! Achtung!

Nur für die Dauer von Montag, den 4. November,
bis einschließlich Sonntag, den 10. November cr.,
verkaufe ich einen kolossalen Posten

Schuhwaaren

für Herren, Damen und Kinder

zu den bekannten, spottbilligen Preisen.

Hochachtungsvoll

Hermann Schneider aus Görlitz.

2 getr. Winterüberzieher, 1 Rock, 2 gute Ofentöpfe, 1 Feder-
jaquett u. Weste billig zu verkaufen Däuger und 1 Frettchen m. Hund
Gr. Bergstraße 9a. stehen billig zum Verkauf Gartenstr. 4.

Bertha Dorn's

Atelier für künstl. Zähne,
Klomben, Nervtödtten, Zahnziehen
schmerzlos.

Niederstrasse 2.

Von Mörs & Co., Berlin, trifft nächstens
ein
tüchtiger **Klavierstimmer**
hier ein. Aufräge nimmt entgegen
Kantor **Schaefer**, Obertorstr. 15.

Zur Jagd-Season balde ich mich zu
allen neuen Arbeiten, Umänderungen u.
Reparaturen bei billiger Preisberechnung
bestens empfohlen und bitte ausdrücklich,
nicht erst einem Waffnen in die Hände zu
geben, der nichts versteht, da ich nur der
einzige Schienmacher am Orte bin.
W. Saueremann, Schienmacher,
Berlinerstr. 17.

Sin immer zu sprechen, bei meiner Ab-
wesenheit bin ich vertreten. D. D.

1 Krautbodel ist zu verleihen Hinterstr. 12.

1000 Mark

per bald auf sehr gute sichere Hypothek
gesucht. Offerten unter **P. L. 702**
an die Exp. d. B. erbeten.

Für alle Stellen-Gesuche,
Käufe,
Bekanntmachungen hält sich
empfohlen Niederschlesische Zeitung
(Görlitzer Tageblatt und Lokal-Anzeiger)
Altrenommirte Zeitung.

Ein ordentlicher **Bäckergeselle**
kann sofort in Arbeit treten bei

L. Kupsch.

Einem **Tischlergesellen**
nimmt an **Ed. Geppert,**
Tischlermeister, Boyadel.

1 **Schlossergesellen** u. 1 **Lehrling**
sucht sofort **E. Wenzel**, Burg 26.

1 **Tischlergesellen** u. 1 **Lehrling**
nimmt an **W. Tilgner.**

Zuverlässiger, nüchternen Kutscher
gesucht **Bismarckstraße 44.**

Ein **Gut empfohlenen jungen**
Burschen sucht zu Neujahr als

Kutscher

Dr. Dermitzel
in Saabor.

Ein kräftiger Arbeiter

findet Beschäftigung.

F. Winkler,

Expeditions-Geschäft.

Für meine Spielmaaren-Ausstellung
suche ein **junges intell.**

Mädchen
achtbarer Familie. O. Grünthal Nachf.

Ein **autständiges, junges Mädchen**,
welches bereits außerhalb in einem Ge-
schäft thätig war, sucht Stellung als
Verkaufserin. Näheres Krautstraße 9.

Eine **tüchtige**

Waschfrau
sucht **Hotel schwarzer Adler.**

1 **geübte Croisé-Webarin**
gesucht **Breitestraße 67.**

89r **Noth- u. Weißwein**, Str. 90 Pf.
Laskau, Große Fabrikstraße 6.

94r **W. L. 50 Pf. S. Köhler**, Lanstg. 47.

93r **H. u. Wm. L. 80 Pf. G. Rube**, Hospitstr. 6.

93r **W. L. 80 Pf. H. Pilz**, Postplatz 5.

93r **H. u. Wm. L. 80 Pf. G. Horn's Wm.**

Weinanschant bei:

Fellenbauer **Kurze**, 93r 80 Pf.

Julius Mangelsdorff, Niederstr., 93r 80 Pf.

Heinr. Rippe, Berlinerstr., 93r 80 Pf.

Fritz Girnth, a. d. Neustadt 7, 94r 60 Pf.

Otto Zahn, Hospitstr. 7, 93r 80, L. 75 Pf.

Schmiedestr. Rosbeck, G. 93r 80 Pf.

Aug. Schulz, Unt. Fuchsburg, 94r 60 Pf.

Hugo Bürger, Niederstr. 35, 93r 80 Pf.

Synagoge. Freitag Anfang 4 1/4 Uhr.

Verantwortlich gemäß § 7 Des Prehaieges
Karl Langer, für den Ineratenbell
August Feder, beide in Grünberg.

Hierzu ein Prospect von der Hof-
Pianoforte-Fabrik G. Wolken-
hauer, Stettin.

Hierzu zwei Beilagen.

Der Proceß de Rayve.

Vor dem Geschworenengericht in Bourges in Frankreich spielte sich seit fast 14 Tagen ein überaus sensationeller Proceß ab. Angeklagt des Mordes an seinem Stiefsohn Renaldo ist der Marquis de Rayve. Der Proceß hat folgende Vorgeschichte:

Die jetzige Marquise, eine reiche Holzhändlerstochter aus dem Süden Frankreichs, war nach einem Heiratstritt, dem der junge Renaldo entstammte, an den Marquis de Rayve verheiratet worden, welchen ihre Eltern auf dem Wege der Zeitungsanzeige und durch Heiratsvermittlung ausgesucht hatten. Die unter solchen Umständen geschlossene Ehe gestaltete sich nach einigen Jahren sehr unglücklich. Am 24. Juni 1894 hat die Marquise in einem Schreiben den Staatsanwalt von Saint-Amand um Schutz gegen den Marquis, der sie nur des Geldes halber geheiratet habe und sie und ihre Kinder in rohester Weise mißhandele. Zum Schluß erklärte sie rundweg, daß ihr Mann ihren im Jahre 1871 geborenen Sohn Renaldo im November 1885 zwischen Castellamare und Sorrent ins Meer gestürzt habe, und zwar sei es hierbei sowohl auf die 60 000 Fr., die ihre Mutter dem Knaben vermacht, als darauf abgesehen gewesen, das Kind, den Stein des Anstoßes, aus der Welt zu schaffen. Die Marquise hat um sofortige Verhaftung ihres Mannes, die auch erfolgte.

Es ist ermittelt worden, daß der junge Renaldo bei seiner Pflegemutter, der Näherin Maria Chayr in Orleans, ab und zu Besuche seiner Mutter und seiner Großmutter empfangen, in den Frauen aber nur wohlwollende fremde Personen erblickt hat, da ihm sein Verhältnis zu ihnen streng verheimlicht wurde. Erst nach achtjähriger Ehe trieb es auch den Marquis de Rayve, der sich bis dahin gar nicht um seinen Stiefsohn zu kümmern schien, diesen zu sehen. Ohne Wissen seiner Frau reiste er im September 1883 nach Orleans und erklärte der Frau Chayr, daß der Knabe zur ferneren Erziehung und aus Familiengründen anderwärts untergebracht werden müsse. Um seinen Stiefsohn besser vom Verkehr mit der Welt abzuschließen, hatte der Marquis den Erzbischof von Chambéry beauftragt um Angabe einer passenden Anstalt für einen dreizehnjährigen Knaben gebeten, der auf Wunsch seiner Familie sich dem Priesterstande widmen wolle, worauf ihm von dem Prälaten das Convent von Mont-de-Vaubois in Savoyen empfohlen worden war. Hier hatte der Knabe harte Tage. Dem Superior S. Venin war der strengste Befehl erteilt worden, niemand zu dem Kinde zu lassen. Renaldo durfte nur an den Marquis und seine Frau schreiben, deren Namen er aber nicht kannte, und die er in den Briefen als „liebe Wohltäter“ anreden mußte. Bald aber erwachte in dem Knaben eine grenzenlose Sehnsucht nach seiner ihm unbekanntem Mutter, und dies Verlangen wurde so heftig, daß er alles andere darüber vergaß, jede Arbeit verweigerte und wiederholt aus dem Convent entfloß, bis am 29. October 1885 der Superior den Marquis ersuchte, seinen Stiefsohn abzulösen, da dessen längerer Verbleib in der Anstalt unmöglich sei. Der Marquis begab sich dahin, fand den Stiefsohn aber nicht mehr vor. Kaum eine Woche später fanden Fischer den unglücklichen Knaben unweit Nico Equenne in Unteritalien als Leiche am Meeresstrande. Das Kind war von einem 60 m hohen Felsen hinabgestürzt worden, aber niemand hatte den Mord beobachtet.

Verdächtig hatte sich der Marquis besonders dadurch gemacht, daß er nach diesem Vorfall nicht direct, sondern erst von Marielle aus seiner Frau mittheilte, daß Renaldo entflohen sei. Die Marquise ließ übrigens unter dem Einfluß eines Priesters Namens Kosselot, des früheren Erziehers der legitimen Edhne des Marquis. Während der letztere mehrere Tage hindurch jede Schuld bestritt, dagegen die Marquise bei ihrer am 31. October erfolgten Vernehmung als Zeugin mit vollster Ruhe die Behauptung aufrecht hielt, daß ihr Ehemann ihren Sohn Renaldo ermordet habe, hatten auch die Edhne des Marquis in der Voruntersuchung die gravierendsten Aussagen gegen ihren Vater gemacht, u. a. daß er sie fürchterlich mißhandelt habe.

Am vorigen Sonnabend sollte nun der Proceß, aus dem hervorgeht, daß der Vorsitzende des Gerichts bis dahin von der Schuld des Marquis fest überzeugt war, plötzlich eine überraschende Wendung nehmen. Ein früherer Prozeß der Abbe Kosselot hatte nämlich an den Präsidenten des Gerichtshofes einen Brief gerichtet, in dem er den Abbe als einen unerhört gewaltthätigen Menschen schildert, der die Edhne des Angeklagten in grauämiger Weise mißhandelt habe. Ueberdies habe er immer auf die Franzosen geschimpft und den Deutschen Kaiser verhört. Marquis de Rayve habe sich seiner möglichst schnell zu entledigen getrachtet, er habe ihn ohne Kündigung fortgeschickt und ihm eine Entschädigung von 800 Frs. gegeben.

Der Inhalt dieses Briefes wurde am Sonnabend dem Abbe Kosselot, der als Zeuge gegen den Angeklagten auftrat, vom Präsidenten vorgehalten. Kosselot erklärte Alles für Lüge. Das Publikum jubelte, da Kosselot's Sprache deutschen Accent verrieth. Darauf wurden die Edhne des Angeklagten vernommen; ihre Aussagen riefen eine unbeschreibliche Wirkung hervor. Sie erklärten, was sie in der Voruntersuchung ausgesagt hätten, habe ihnen der Abbe Kosselot eingeflüstert. Er habe ihnen gesagt: „Ihr müßt aussagen, daß Euer Vater der Mörder

ist. Nur damit er nicht zum Tode verurtheilt wird, sagt, er habe Renaldo in einer Aufwallung des Zornes getödtet.“ Außerdem habe der Abbe ihnen die abscheulichsten Dinge von ihrem Vater erzählt. Er habe sie auch weit stärker geschlagen, als ihr Vater. Er habe ihre Mutter, die Marquise de Rayve, mit den gemeinsten Schimpfwörtern traktirt und Stunden lang eingesperrt, wenn sie ihm zu widersprechen wagte. Kosselot erklärte: „Ich finde die Aussagen der Zeugen begreiflich, sie wollen ihren Vater verteidigen.“ Die Edhne des Angeklagten sagten jetzt dem Abbe auf Aufforderung des Präsidenten die erwähnten Beschuldigungen noch einmal in der Öffentlichkeit. Während dieser ganzen Zeit weinte der Angeklagte. Kosselot wollte erwidern, ihm wurde aber von dem Präsidenten das Wort entzogen, da einer der Geschworenen sprechen wollte. Derselbe fragte: „Wie kommt es, daß in der von der Frau Marquise unterzeichneten Anlagenschrift ein Passus lautet: „Als Rayve den Wunsch Madames“, warum heißt es nicht: meinen Wunsch?“ (Große Bewegung.) Der Präsident ließ sofort die Marquise vorrufen und legte ihr die von dem Geschworenen aufgeworfene Frage vor. Sie wußte indeß nur confuse Antworten darauf zu geben und trat unter dem Gejohle des Publikums ab.

Gestern wurde der Sensations-Proceß beendet. Die Geschworenen verneinten die Schuldfrage, so daß Marquis Rayve freigesprochen wurde.

17]

Die Baugräfin.

Original-Roman von S. Waldemar.

„Um so mehr wundert es mich, verzehren Sie, wenn ich Sie scheinbar verlegen sollte, daß Sie nicht längst das junge Mädchen in Ihre Nähe gezogen und ihm durch das gute Beispiel zeigten —“

„Ich habe es versucht, Herr Willich, bin sogar Rosi wegen aus meiner Zurückhaltung herausgetreten, um sie zu zerstreuen, habe Reisen mit ihr gemacht, alles umsonst. Wenn Rosi nur das Kleuere eines Theaters sah, ward sie unruhig und kam in solche Aufregung, daß ich mir oft keinen Rath wußte. Ich gab dann den Versuch auf. Leider auch brachte mir ihre Anwesenheit nicht die gewünschte Zerstreung. Wir sind ganz verschiedenartige Naturen. Rosi nimmt das Leben so leicht wie möglich, Alles existirt nur, um sich damit zu amüsiren, ihren Zwecken zu dienen. Ueber eine neue Garderobe vergißt sie Alles, Vater, Mutter und Schwester, und ins Theater würde sie gehen, müßte es selbst über unsere Leichen sein. Denken Sie aber nicht schlecht von meiner kleinen Schwester, denn sie hat das beste Herzchen, das liebevollste Gemüth, und verbreitet Sonnenschein, wohin sie tritt. Ich dagegen? Mich hat das Leben schon frühe derb angefaßt, hat mir nur seine Schattenseiten gezeigt, während alles, was Frohsinn, Lust und Sonne heißt, mir unbekannt geblieben sind. Wundern Sie sich nun, daß wir und nicht verstehen, daß ich die heitere, sorglose Schwester nicht lange um mich dulden kann, weil sie mein, leider nur zu tiefes Gefühl verlegt mit ihrem leichten Sinn? — Aber, mein Gott, ich schwache ewig nur von mir, und Sie werden einen recht netten Begriff bekommen von der Baugräfin.“

„Gnädigste Frau, warum dieses Wort jetzt?“ fragte Teschen vorwurfsvoll.

„Mit unendlich wehmüthigem Lächeln sah Margarethe zu dem jungen Mann auf. Ihr Antlitz war noch immer hell beleuchtet, die blassen Wangen hatten sich im Eifer der Unterhaltung geröthet, aber aus ihren Augen brach der gleiche unverständene, fast möchte man sagen, verzweiflungsvolle Schmerz eines sich selbst nicht kennenden, seine Verlassenheit aber bitter empfindenden Herzens.“

„Das Wort schreckt mich nicht, jetzt nicht mehr, lieber Freund. Ich bin sogar im Stande, den genialen Eifer desselben zu bewundern, trotzdem ich offen gesteh, daß es mir Anfangs oft bittere Stunden verursachte. Was wollen Sie? Der Mensch gewöhnt sich an Alles, auch an ein nicht ganz ungerechtfertigtes Epitheton wie dieses; muß er doch noch ganz anderes überwinden, mit ganz anderen Factoren zu rechnen verstehen. Ich versichere Sie, es erbeitert mich oft, wenn ich durch die „Untere Redakstraße“ gehe und von der Kinder Lippen das Wort, das sie selten laut sagen, ablese. Dann freut es mich, daß die Tochter des Maurers, dessen Hauptbeschäftigungsmaterial der der Mittel bildet, es auf ehrlichem Wege soweit brachte, die Gemäblin eines Grafen zu sein. In solchen Augenblicken weiß ich die bevorzugte Stellung, um die mich manche beneiden, in ihrem vollen Umfange zu würdigen, freilich auch nur dann.“ sagte sie für sich hinzu und so leise, daß keiner der Herren es vernahm.

„So sind wir eigentlich durch unsere Jugend geistig verwandt, Frau Gräfin“, bemerkte Willich, ebenfalls lächelnd. „Mein Vater war Baumeister, der Vanten aller Art erstehen ließ, um sie dann mit großem Gewinn wieder zu verkaufen.“

„Die Verwandtschaft, deren Sie Erwähnung thun, liegt doch nur im allgemeinen Begriff des Bauhandwerks, denn ein Baumeister würde sich gewiß ernstlich verbieten, mit einem Maurer, seinem etwaigen Untergebenen, auf eine Stufe gestellt zu werden. Aber lassen wir das, und sagen Sie mir lieber, wie Ihnen meine Vaterstadt gefällt. Nicht wahr, es ist ein köstliches Stückchen Erde, mit dem man sich schon ausbühnen und zufrieden geben kann?“

„Ich bin nicht zum ersten Male hier, Frau Gräfin, sondern kam früher fast in jedem Frühjahr oder Herbst, wenn ich heimreiste, um die Ferien zu verbringen, hier durch, wo ich mich dann immer aufhielt. Aber Sie haben Recht, es ist ein gottbegnadetes Stückchen, dessen Bewohner wohl selbst kaum den Zauber so recht verstehen, der in ihren Mauern, in ihrer Umgebung liegt. Hier, dünkt mir, sollte ein körperlich und geistig Kranker in kurzer Zeit genesen müssen, denn er kann sich ja dem Einfluß nicht entziehen, den die Natur in dieser zweifachen Beziehung ausübt. Für die körperliche Gesundheit, wenn man nicht gerade schwindfächtig ist, sorgt schon die Luft; ich möchte aber den sehen, dessen Herz und Gemüth sich nicht weitet, wenn er droben vom Schloß-Ultan über das Thal hinschaut, hoch über dem Getriebe der Welt weiland, mit unbeschränkter Lust sich an dem prächtigen Bilde erfreuen kann, das sich seinen entzückten Augen bietet. Und doch wissen wenige, leider sehr wenige den Reiz dieser Landschaft zu würdigen.“

Die meisten, namentlich die Fremden, lassen sich die einzelnen Punkte von der Maschine, genannt Fremdenführer, verableitern, mechanisch richten sie ihre Augen nach dem ungefähren Punkte, wo das Besprochene liegen könnte, stecken dann die Nasen wieder in den Bädeder und hasten weiter, so flug wie zuvor, aber auch so gefäßarm, wie vorher. Von der Lieblichkeit des Anblicks haben solche Menschen gar keine Spur. Ob dort hinten sich der Rhein in köstlichen Bindungen hinschlingelt, ob sich die Pfälzer Berge deutlich abspiegeln, der Spelerer Dom sichtbar wird, das alles berührt solche Naturen nur so lange, als der Führer spricht, und ich habe oft beobachtet, wie sie, ins Buch schauend, ihrem ganzen Enthusiasmus die Krone aufsetzen, indem sie, ohne aufzublicken, in den verschiedensten Idiomen sagen: „Wie schön, entzückend, reizend!“ Meist mußten sie gar nicht, wovon die Rede war, aber zu Hause nahmen sie den Mund voll von dem, was sie gesehen, schwärmten von allen Schönheiten, für die ihr leeres Herz doch gar keine Würdigung empfindet.“

„In Dir regt sich der Künstlerzorn, Heinz“, meinte Teschen lächelnd.

„Es ist nicht der Zorn des Künstlers allein, der ja am besten den Werth einer Landschaft beurtheilen kann, der ihre Schönheit mit ganz anderem Auge erfährt, wie wir prosaischen Menschenkinder, sondern es ist überhaupt der Zorn des feinsinnigen Menschen, der das, was ihn hinreißt, nicht durch wirkliche oder angenommene Gleichgültigkeit entwürdigt sehen will. Habe ich nicht Recht, Herr Willich?“

„Gewiß, Sie sprechen mir aus der Seele und werden somit auch verstehen, daß es mir oft bis in die Fingerkuppen zuackte, diesen Reiselustigen das rothe Buch aus der Hand zu schlagen und sie von dem Ort zu treiben, den sie durch ihre maschinenmäßige Bewunderung nur einweichten. Wie so ganz anders wirkt das stumme, darum so berebte Schauen, das uns weniger Begünstigten zu Theil geworden! Wortlos, eine Thräne im Auge, verharren sie im Angesicht der herrlichen Natur, ihre Asten aber drücken das aus, was ihr Mund verschweigt: Staunen und Bewunderung. — Ich meine, Sie, Frau Gräfin, müßten so zu empfinden im Stande sein“, sagte Willich plötzlich, ihr voll und ernst in das schöne, traurige Auge blickend, das sie verwirrt senkte.

(Fortsetzung folgt.)

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 6. November.

* Ueber die Sitzung der Glogauer Straf-Kammer vom vorigen Sonnabend berichtet der „N. A.“: Am 24. September d. J. Abends 8 Uhr gingen die Arbeiter Hauße und Neumann in Neusalz spaziren. Hierbei trafen sie mit dem ihnen entgegenkommenden Arbeiter Paul R. auf dem Trottoir zusammen, der die Arme ausbreitete, um jene nicht vorüberzulassen. Alsdann packte er Hauße und Neumann am Halse, und als Neumann sich mit Gewalt losriß, verlegte R. dem Hauße mit einem Taschenmesser einen Stich in den linken Oberarm, sodas dieser stark blutete. Der Gerichtshof verurtheilte R. wegen Körperverletzung mittels gefährlichen Werkzeuges zunächst zu einer gegen ihn am 28. September erkannten einmonatigen Gefängnißstrafe zu weiteren 6 Monaten Gefängniß. — Am Nachmittage des 16. September hielt der Lehrer Wölkel in Grünberg mit seinen Schülern Turnübungen ab. Der obdachlose Arbeiter Reinhold H. hielt sich mit noch zwei andern Arbeitern in der Nähe des Turnplatzes auf und stürzte den Turnetrieb. Als ihm dies seitens des W. verboten wurde, beschimpfte er den Lehrer in glibblicher Weise. Wegen Verleumdung wurde H. unter Anrechnung von 4 Wochen Untersuchungshaft zu 5 Wochen Gefängniß verurtheilt, auch wurde dem Verleumdigen die Publicationsbefugniß zugesprochen. — Der Einwohner Friedrich Wiesner in Sawade, Kreis Grünberg, hatte in diesem Sommer einen Schöber Heu auf der Wiese lagern. Eines Tages nun gingen der Dienstknecht Gustav R. und ein Arbeitsgenosse desselben über die Wiese. R. rauchte eine Cigarre und warf dieselbe fort, ohne sich zu überzeugen, ob das Feuer ausgegangen sei. Der noch brennende Stummel fiel auf den Heuschöber, und dieser verbrannte, sodas dem Besitzer ein Schaden von 16 M. erwuchs. Wegen fahrlässiger Brandstiftung wurde R. zu 25 M. Geldstrafe verurtheilt. — An einem Sonntag im verfloffenen Sommer war Tanzmusik in einem Grünberger Local.

Dort befanden sich der Lehrling Max Sch. und der Maurer Paul H. und außerdem der Arbeiter Schred und der Schlosser Rudolf Schmidt. Sch. und H., welche zusammen tanzten, stießen mehrere Mal den Schred an, was sich dieser verbat. Als dann Schred und Schmidt das Tanzlocal verließen, wartete Sch. auf die beiden, um mit ihnen Streit zu beginnen. Es entstand eine Schlägerei, wobei Schred und Schmidt schwer mißhandelt wurden. Der Arbeiter Th. und die bereits genannten H. und Sch. wurden vom Schöffengericht zu Gröninger wegen gemeinschaftlicher Körperverletzung zu je 14 Tagen Gefängniß verurtheilt. Während sich Th. bei dem Urtheil berubigte, legten Sch. und H. Berufung ein, die von der Strafkammer jedoch verworfen wurde. — Der Fleischergehilfe Paul U. aus Neusalz, welcher wegen Körperverletzung schon vorbestraft ist, machte im Hofe seiner Mutter, der er das Fleischergeschäft führt, eines Abends einen derartigen Stund, daß ein großer Auslauf entstand. In Folge des Lärms erschien der Polizeiergeant Seiler und ersuchte um Ruhe. Anstatt dem Gebot Folge zu leisten, sprang U. auf Seiler zu, wurde aber von seinem Bruder und einer dritten Person an dem Angriff gehindert. Kurze Zeit darauf erschien Seiler in Begleitung des Polizeiergeanten Heitner bei der Mutter des U., um letzteren zu verhaften. Hierbei leistete er energischen Widerstand. Das Schöffengericht zu Neusalz verurtheilte den Angeklagten wegen Erregung ruhestörendes Lärms zu einem Tage Haft und wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt zu 3 Monaten Gefängniß. Seine hiergegen eingelegte Berufung hatte insofern Erfolg, als das Strafmaß auf einen Monat Gefängniß und einen Tag Haft herabgesetzt wurde. — Der Gutspächter Karl B. aus Hohwölze, Kreis Gröninger, ließ am 1. Februar d. J. Getreide dreschen, wobei auch die Magd Mitschke beschäftigt war. Die Welle der Maschine war jedoch nicht vorchriftsmäßig verkleidet, und so wurde die Mitschke, welche der Welle zu nahe kam, erheblich am Arme verletzt, so daß sie längere Zeit arbeitsunfähig war. Wegen fahrlässiger Körperverletzung erkannte das Gericht gegen B. auf 100 M. Geldstrafe event. 10 Tage Gefängniß. Die Magd ist wieder hergestellt. — Der Arbeiter Paul G. aus Gröninger wohnte mit den Wiesner'schen Eheleuten in einem Hause. In einem Proceß gegen G. waren die genannten Eheleute Zeuge, und wohl ihren Aussagen war es zuzuschreiben, daß G. zu 8 Monaten Gefängniß verurtheilt wurde. Kurze Zeit nach dem Verlassen des Gefängnisses machte G. vor der Wiesner'schen Wohnung Stund und beleidigte die beiden Eheleute, auch drohte er den Mann zu erschlagen. Das Schöffengericht zu Gröninger hielt gegen G. eine vierwöchentliche Gefängnißstrafe für angemessen, die Strafkammer ermäßigte die Strafe auf 2 Wochen Gefängniß.

Auf welche unvorhergesehene Art ein Brand entstehen kann, zeigt nachstehender Vorfall. In einem kaufmännischen Lagerraum in Liegnitz war durch einen Bediensteten des Geschäfts der Schmutz des Fußbodens zusammengekehrt worden und lag in einem Häufchen in einer Ecke. Da betritt ein junger Mann geschäftlich den Raum und streicht, nichts Böses ahnend, im Gespräch mit dem Lageristen die Asche von seiner brennenden Cigarette. Als man sich einige Zeit von der Stelle entfernt hatte, bemerkte ein Neuhinzugekommener, daß dicker Qualm aus dem Hausen zum Vorschein kam. Natürlich trat man sofort den glimmenden Unrath aus. Ein Funken in der abgestrichenen Asche war in das Reibricht gerathen und hatte dieses entzündet. Also Vorsicht mit brennenden Cigaretten!

Eine Hausfuchung in der Wohnung der Todten, aus dem Kirchhofe in der Neuenstraße zu Züllichau hatte einen überraschenden Erfolg. Nach den „Z. N.“ begaben sich am Montag Nachmittags Gendarm Leopold und Wachtmeister Burdach auf genannten Kirchhof und fanden in einem der letzten, seit langen Jahren nicht mehr benutzten Erdbegräbnisse über der Bretterverhüllung der Decke einen Sack mit einer großen Anzahl der verschiedensten Sachen, wollene Unterkleider, Schürzen, Hosenträger, Spitzen, Band, Wärlin, Knöpfe, Tischmesser u. c. Es wird angenommen, daß diese Sachen von dem Diebstahl herrühren, der im Frühjahr vorigen Jahres in Grummen-dorf begangen und durch welchen dem Handelsmann Papesch ein ganzer Tragkorb voll derartiger Sachen gestohlen wurde. In dem damals ausgenommenen Hehlerneste wurde nur ein Theil der gestohlenen Waaren vorgefunden; der Rest war jedenfalls in das oben erwähnte Versteck geschafft worden, aus welchem er, nachdem eine der damals zu längerer Gefängnißstrafe verurtheilten Hehlerinnen vor einiger Zeit zurückgekehrt, wohl bald hervorgeholt worden wäre, wenn dies nicht durch die jetzige Entdeckung vereitelt worden wäre.

Bei Oscar ereignete sich dieser Tage folgender vom „Grossener Wochenblatt“ erzählte wohlverdienliche Fall: Drei Waldmänner aus Grossen warteten am Oberufer auf einen Kahn zur Uebersahrt, und diese Spanne Zeit benützte einer der Herren, um sein Gewehr wegzulegen und sich in der Nähe eines Strauches zu setzen. Ueblich rufen seine Collegen: Ein Hase, ein Hase! Und richtig, ein feister Lampe ist in der Nähe ausgelagt worden und zeigt sich so kopflos, daß er dem von seinem Sitze aufspringenden, ruhebedürftigen Jäger gerade in das Gesicht springt. Ehe dieser Zeit fand zuzufassen, war das erschreckte Thier aber schon entwichen.

Im sogenannten Hühnerchen wurde am 1. November der Ludwiginger Zuchel aus Alt-Rehsfeld, nur mit dem Kopf im Wasser liegend, todt aufgefunden. Derselbe war in der Absicht, seine Altersrente zu erheben, auf dem Wege nach Grossen gewesen, wobei er vermutlich in Folge eines Schlaganfalles vom Stege abgeglitten ist.

Am 4. d. Mts. erfolgte die Abnahme der Eisenbahnstrecke Benau-Christiansstadt. Nach einer von der königl. Eisenbahn-Direction Breslau erlassenen Bekanntmachung wird diese 10,76 km lange Nebenbahnstrecke am 10. November für Personen- und Güterverkehr eröffnet werden. Es verkehren drei gemischte Züge mit entsprechenden Anschlüssen von Berlin, Sommerfeld, Breslau, Sagan. Von Benau gehen Züge ab 6.30, 12.30, 3.30, die in Christiansstadt nach 24 Min. Fahrt eintreffen. Von Christiansstadt gehen Züge nach Benau 10.10, 2.30, 6.40, Fahrzeit 27 Min. — Unser Berichterstatter aus Christiansstadt schreibt uns über die Abnahme, was folgt:

Mit einem Eisenbahnzuge, die Locomotive mit Guirlanden geschmückt, fuhr die Regierungs-Commission um 12 Uhr 30 Min. Mittags von Benau ab und traf auf diesem Bahnhofe 2 Uhr 40 Min. Nachmittags ein, nachdem eine genaue Besichtigung der Eisenbahnstrecke durch dieselbe stattgefunden hatte. Auf dem Bahnsteige des Bahnhofes standen bei Ankunft des Eisenbahntrains die hiesigen königlichen und städtischen Behörden, Deputationen der hiesigen Vereine mit ihren Fahnen und viele Schaulustige. Es erfolgten Begrüßungsreden, ein Hoch auf den Kaiser und der Gesang der Volkshymne. Dann wurden die Herren der Regierungs-Commission und die geladenen Gäste in den Saal des Schützenhauses geleitet, woselbst ein Festessen stattfand, welches Herr Fabrikbesitzer Traugott Müller anlässlich der Einweihung der Bahnstrecke spendete. Unsere Stadtverwaltung hatte zur Aus schmückung des Bahnhofes 100 M. bewilligt.

In der Glogauer Zuckersabrik benutzte am Montag früh um 1/5 Uhr der Arbeiter Hermann Gänther den Fahrstuhl, um aus dem vierten Stockwerk nach unten zu gelangen. Dabei wurde die Leitertrommel aus ihrem Lager geworfen, der Fahrstuhl stürzte nach unten, und Gänther wurde so schwer verletzt, daß er drei Stunden später im Hospital verstarb.

Der „Dresl. Ztg.“ wird aus Liegnitz unter der Spitzmarke „Patriotismus und Speculation“ folgendes berichtet: Kürzlich erhielt eine Anzahl Lehrer unter Nachnahme ein Baccet zugesandt, das ein Werk „Der deutsch-französische Krieg“ enthielt. Auf der Begleitadresse war vermerkt, daß die Zusendung auf „erfolgte Bestellung hin“ geschehe. Die Adressaten verweigerten sämtlich die Annahme des natürlich von ihnen nicht bestellten Buches, worauf einer derselben nachfolgenden Brief erhielt: „Vaterländischer Buchverlag, H. Schwarz, Berlin O, Blumenstr. 63, Berlin, den 5. October 1895 Herr Lehrer N. N. Liegnitz. Sandte Ihnen per Post das Werk „Der deutsch-französische Krieg“, jedoch verweigerten Sie die Annahme desselben. Ich erlaube Sie hierdurch, bei nochmaliger Präsentation die Sendung gefl. einzulösen, damit Ihnen weitere Kosten erspart bleiben. Hochachtungsvoll H. Schwarz.“ Das Werk wurde nun thatsächlich nochmals präsentiert und die Annahme selbstverständlich wieder verweigert.

Von ähnlichen Vorkommnissen ist in letzter Zeit schon öfter zu berichten gewesen. Ueber einen sensationellen Concurß, denjenigen des Dr. Salomon in Runnersdorf, Kreis Hirschberg, wird mitgeteilt, daß den angemeldeten Forderungen von 2109 809 M. nur der winzige Massenbestand von 5274 M. gegenübersteht.

Das Leiching hat wieder einmal Unheil angerichtet, und zwar in Uewenberg. Am Sonntag Mittag begab sich der Uhrmacherlehrling Richard Pohl in Gesellschaft des Schuhmacherlehrlings Schneider nach der Zeichenstunde. Auf dem Wege vor der Altertumbuhle luden dieselben ein mitgebrachtes Leiching. Als Pohl das Leiching schußbereit angelegt hatte, äußerte der hinzugekommene Goldarbeiterlehrling Thiemann: „Schick' nur los!“ Nach erfolglosem zweimaligen Abdrücken nahm Pohl das Leiching in die linke Hand und wollte den Hahn aufziehen. Doch ehe dies geschehen konnte, ging der Schuß los. Die Kugel durchbohrte dem Pohl den linken Handballen und ging dem Thiemann in den linken Oberschenkel. Beide mußten sofort ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Pohl ist von seinem Lehrherrn sofort entlassen und Thiemann im städtischen Krankenhaus untergebracht worden.

Nochmals die Schußwaffe! Dieser Tage spielte der 16jährige Sohn des Schaffers im Oberdorfe von Peterswaldau mit einem geladenen Revolver und schoß hierbei der 4jährigen Martha Stephan eine Schrotladung ins Gesicht, sodaß das kleine Mädchen sofort zusammenbrach. Ein sofort hinzugezogener Arzt hat 32 Schrotkdrner aus dem Kinn gezogen.

Der Bauernauszüger Georg Rieger aus Altwalde war am Sonnabend früh nach Reiffe gegangen, um dort für sich, den Bauer Alder und den Auszügler Schmidt — alle drei Invaliden aus dem Kriege 1870 — Invalidenpensionen von zusammen 80 Mark für den Monat November zu erheben. Auf dem Heimwege begriffen, wurde er Nachmittags 5 Uhr auf der Chaussee an dem unter dem Namen „tiefer Grund“ bekannten Waldcomplex von anscheinend mehreren Individuen angefallen, mit Messerstichen und Steinschlägen furchtbar, besonders am Kopfe, zugerichtet und ausgeraubt. Als kurz nach 5 1/2 Uhr der Erbscholtzeibesitzer Heinrich Rieger von Reiffe nach Altwalde per Wagen heimkehrte, sah er den Ueberfallenen liegen und brachte ihn nach seiner Wohnung, wo er in der Nacht verstarb. Die Ueberder dürften Bekannte des Opfers sein.

Einen bedeutenden Geldverlust hatte der Weichensteller Spallek in Ködnigshütte. Er hatte 480 M. in Gold und Silber im eisernen Ofen versteckt und war darauf fortgegangen. Seine Frau, die davon keine Kenntniß hatte, machte nach dem Fortgange des Mannes Feuer. Als der Mann nach Hause kam,

erblickte er Feuer im Ofen. Er versuchte das Geld zu retten, leider zu spät, denn dasselbe war bereits zu einem Klumpen geschmolzen.

Bermischtes.

Giftmordproceß Springstein. Am 4. d. Mts. begann vor dem Schwurgericht zu Brenzlau der Proceß gegen den Kaufmann, früher Schmiedemeister Hermann Springstein. Nicht weniger als sieben Personen (seinen Vater, seine Mutter, seinen Schwager und dessen Kind, die Lehrerin Fiebelkorn, seinen Gesellen und seine Frau) soll der Angeklagte im Laufe der Zeit durch Gift ermordet haben. Von diesen sieben Fällen hatte die Staatsanwaltschaft zur gegenwärtigen Verhandlung einen und zwar die Vergiftung der Ehefrau des Angeklagten unter Anklage gestellt, während die übrigen zur Kennzeichnung der Handlungsweise des Beschuldigten im Laufe der Verhandlung zur Sprache kamen. In diesem unter Anklage stehenden Morde soll die Schwester des Angeklagten, die vermittelte Schmiedemeister Auguste Bod, geborene Springstein theilgenommen haben, sodaß auch diese mit auf der Anklagebank Platz nahm. Der Angeklagte Springstein ist bisher unbestraft und befindet sich seit dem 19. März d. J. im Untersuchungsgefängniß, während die Angeklagte Bod aus der Strafanstalt zu Ludau vorgeschäft wurde, woselbst sie eine ihr von dem Brenzlauer Schwurgericht zuerkannte vierjährige Zuchthausstrafe wegen wissentlichen Meineids zu verbüßen hat. Beide sind angeklagt, gemeinschaftlich und vorsätzlich am 7. März 1895 die Ehefrau des Hermann Springstein getödtet und die Tödtung mit Ueberlegung ausgeführt zu haben. — Am Montag fand das Verhör Springsteins statt. Derselbe bestritt seine Schuld und wollte glaubhaft machen, daß seine Frau sich selbst vergiftet habe. Nach Springstein wurde dessen Schwester, die Frau Bod, vernommen, welche in frecher Weise ihre Auslagen machte. Auch sie leugnete hartnäckig. Es nähte aber Nichts. Die Zeugenaussagen waren zu gravirend. Das Urtheil wurde am Dienstag Mittag gefällt. Beide Angeklagte wurden wegen Giftmordes zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurtheilt.

Bilderdiebstahl-Proceß. Am Montag begann in München die Gerichtsverhandlung gegen den Papierwaarenfabrikanten Lapp, den Kunstbändler F. A. Ucker mann und den Kunstbändler Hermann Heinemann wegen Hehlerei und Urkundensälschung, die im Zusammenhange stehen mit dem Bilderdiebstahl bei Professor von Lenbach. Die Verhandlung gegen den gleichfalls angeklagten Kunstbändler David Heinemann, Vater des letztgenannten, mußte wegen Erkrankung desselben ausgesetzt werden. Geladen waren 150 Zeugen und 13 Sachverständige; die Verhandlung dauerte 3 bis 4 Tage in Anspruch nehmen. Lapp, welcher angeklagt ist, 18 Bilder Lenbach's zu auffällig niedrigen Preisen gekauft und in 5 Fällen den Namenszug Lenbach's auf den Bildern gefälscht zu haben, behauptet, daß er die Bilder in gutem Glauben gekauft habe, und daß der Namenszug Lenbach's ohne seinen Auftrag auf die Bilder gesetzt worden sei. Uckermann gab zu, 27 Originale und 37 Bilder und Skizzen als angeblich Lenbach'sche gekauft und auf mehreren den Namen Lenbach's beigelegt zu haben. Er habe geglaubt, die Bilder seien von Verwandten Lenbach's zum Verkauf gebracht. Beim Signiren habe er nicht beachtet, den Käufer in den Glauben zu versetzen, daß es die Handschrift Lenbach's sei. Hermann Heinemann gab zu, 17 Lenbach'sche Bilder angekauft und zu bedeutend höheren Preisen wieder verkauft zu haben. Er habe keinen Zweifel daran gehabt, daß der Vermittler rechtmäßig in den Besitz der Bilder gekommen sei. — Gestern wurde Professor von Lenbach vernommen. Er erklärte, die Angeklagten hätten aus dem massenhaften Aufsuchen noch dazu unvollendeter Bilder schließen müssen, daß dieselben nur auf unrechtmäßige Weise erworben sein könnten. Die Signirung sei zum Theil sehr täuschend nachgeahmt. Der Sachverständige Professor und Conservator Hauser erklärte gleichfalls, daß die Signa Lenbach's Hauser nachzuahmen luchen.

Bedeutende Unterhelfe sind von dem beim Bau der sibirischen Eisenbahn angestellten Beamten verübt worden. Der Chef des Bahnbauwes ist um seinen Abschied eingekommen; 15 Ingenieure wurden sofort entlassen.

Vom Glöbeler Senkungsgebiet. In Glöbelen wurden am Mittwoch und Sonnabend voriger Woche im Senkungsgebiet wiederholt äußerst heftige Stöße, so stark wie sie bis jetzt kaum wahrgenommen sind, verspürt.

Keine Seife, wie sie auch heißen möge, besitzt die Empfehlung von über 2000 deutschen Professoren und Aerzten, welche der Patent-Myrrholin-Seife u. a. das Zeugniß ausgestellt, daß sie als Toilette-Gesundheits-

Die beste Kinderseife

Seife zum täglichen Gebrauch das Beste sei was es giebt. Wer deshalb für eine rationelle Gesundheits- und Schönheitspflege der Haut der Kinder Sorge tragen will, der gebrauche keine andere Toilette-Seife als die Patent-Myrrholin-Seife. Die Patent-Myrrholin-Seife ist in allen guten Parfümerie- und Droguen-Geschäften, sowie in den Apotheken u. a. 50 Pfg. erhältlich und muß jedes Stük die Patent-Nummer 63592 tragen.

Verantwortlich gemäß § 7 des Preßgesetzes Karl Vanger, für den Inseratenthail Eug. Feder, beide in Gröninger.

Druck und Verlag von W. Ledwith in Gröninger.

16. Ziehung d. 4. Klasse 193. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 5. November 1895, Nachmittags. Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt. (Ohne Gewähr.)

89 152 [3000] 235 548 82 629 1015 88 352 633 706
96 893 958 2108 238 65 354 436 538 95 [300] 634 72
742 876 3124 220 517 677 929 [3000] 88 4115 23 69 286
454 52 71 656 946 [1500] 5167 87 300 12 429 65 679
725 880 96 989 6027 39 76 197 236 521 27 53 790 889
958 7078 112 54 90 209 55 68 322 416 50 82 651 847
98 908 55 8133 337 63 476 789 892 9050 85 86 89 177
327 82 424 57 579 600 [1500] 5 25 764 87 934
10123 219 92 318 560 61 882 976 11081 82 131 38
45 60 224 80 370 81 420 61 [3000] 668 814 935 12013
71 111 468 852 13026 80 244 633 80 724 27 37 895
[500] 14018 192 234 85 985 15031 353 465 84 91 94
667 95 779 16153 297 331 90 407 98 703 [1500] 15 801
4 6 [17003] 5000 177 88 309 [500] 493 560 96 870 72
981 18049 59 251 69 77 867 529 45 99 652 89 903
[1500] 19043 46 78 118 87 276 435 598 677 786 832
52 977
20204 368 84 953 21040 61 [3000] 226 [1500] 31
347 433 529 819 42 47 56 988 48 56 22103 313 93 534
636 88 91 [3000] 53 23320 489 505 45 725 82 859 90
986 24136 254 65 68 [3000] 553 785 953 25257 516 41
622 748 828 55 28028 145 73 250 311 502 34 88 746
848 959 91 27214 38 49 304 [500] 65 622 [500] 780
28049 96 183 429 98 99 558 675 99 853 93 913 29172
95 321 97 [500] 625 57 837 76
30033 65 176 208 378 407 37 501 63 707 72 835 929
[500] 31410 56 80 590 756 32022 48 76 116 59 283
466 541 833 989 53 33240 347 64 88 423 840 971 87
91 34078 242 776 833 962 35021 46 181 252 504
[1500] 730 827 935 36243 84 83 731 74 75 927 [3000]
37108 10 [1500] 324 [500] 55 824 43 60 38087 81 114
[1500] 218 398 481 765 79 39172 298 368 402 516 19
[3000] 30 39 621 50 97
40028 35 167 [3000] 613 38 865 932 53 41080 440
512 66 810 42147 75 246 64 [3000] 349 79 483 569 786
966 43047 107 310 445 550 613 85 [500] 854 44221 75
490 583 804 [1500] 50 92 982 45193 202 354 60 [3000]
522 690 760 838 [500] 964 75 40001 67 345 459 623
884 [1500] 47075 [500] 115 293 88 288 475 599 629
48183 242 96 419 629 700 906 85 49028 38 [500] 152 206
60 [1500] 428 651 75 987
50200 [3000] 390 497 [500] 659 744 885 902 51025
80 107 [500] 80 463 77 [3000] 511 693 741 895 910 52025
181 200 343 81 541 [1500] 621 74 [500] 700 813 946 53284
371 75 709 874 54004 107 444 68 507 707 [1500] 99 819
[3000] 73 953 97 55000 519 99 703 877 994 [500] 50006
53 172 292 375 466 573 57005 8 [3000] 60 187 343 501
[1500] 40 57 76 633 42 65 732 86 884 58000 408 647 743
59199 [500] 431 597 604 18 732 869 951
60012 28 31 58 358 [3000] 589 676 784 817 45 61101
53 496 546 51 645 48 813 77 [15000] 967 62153 482
571 611 709 95 884 63116 24 239 357 431 575 619 918
59 64312 [500] 51 499 506 855 65006 8 99 800 18 67
646 728 91 66063 [3000] 97 387 [3000] 492 684 700 12
845 938 87 67014 45 87 126 87 217 499 537 621 914 58
60838 249 324 [500] 32 403 569 713 936 69300 52 560
609 12 562 65 902 59
70231 30 642 779 928 78 71020 [500] 49 63 103 68
243 55 413 696 719 [500] 836 72115 87 287 429 571 [500]
940 73007 768 829 74094 121 204 422 23 630 750 83
892 [3000] 70525 269 307 651 515 52 706 826 77 943
77038 82 [3000] 340 63 478 538 41 770 94 850 61 77133
204 95 300 32 48 407 527 610 54 884 78020 143 53 85
319 469 [500] 526 802 [500] 60 925 79116 36 259 303
636 96 715 878 964
80083 122 [1500] 269 79 331 412 22 78 557 90 756
[300] 897 81121 43 78 466 98 [1500] 565 685 [500] 928
82045 [500] 213 26 45 468 617 823 80 947 57 83071
620 714 816 924 42 84233 346 501 65 606 85 706 42
683 85067 136 245 348 409 166 767 844 86902 166 70
205 47 320 75 471 637 87093 177 235 496 740 819 39
42 [1500] 67 88084 135 90 234 72 369 405 699 902
[3000] 89005 18 19 202 90 370 499 803 6
90003 81 116 232 82 356 [3000] 465 603 752 852
91157 [3000] 93 315 549 92007 114 87 247 361 593 656
59 837 73 967 93259 73 83 339 460 514 30 77 95 802
24 29 913 28 94404 79 [300] 671 788 853 [1500] 95018
247 751 837 907 96 96013 104 256 [3000] 403 76 552
62 690 727 884 97029 96 98909 102 52 53 57 75 281
392 99 423 649 98 720 925 99026 126 395 677 701 29
[300] 913 [3000]
100311 21 68 597 708 61 63 977 101006 19 34 69
74 147 462 [1500] 787 897 928 102078 314 75 103005
146 531 44 97 612 732 841 86 104087 286 795 905
105040 123 295 515 95 650 79 892 912 15 [300] 63
106154 218 339 80 92 94 452 673 946 107057 80 475
83 536 737 76 [500] 908 108348 528 809 62 906 10
109123 233 431 89 778
110062 259 342 91 548 90 786 111295 372 485 580
671 710 61 72 [300] 857 1123683 97 528 [3000] 60 261

113202 59 [3000] 61 71 [1500] 510 93 631 [300] 711 833
78 114022 115 27 78 205 610 34 [3000] 66 889 94 115168
79 201 36 58 428 31 78 510 712 817 20 901 [3000] 116021
83 88 99 [500] 116 [3000] 317 52 510 37 630 775 826 961
92 [300] 117069 [300] 92 129 43 209 610 775 828 118053
69 125 33 360 424 54 87 119135 52 97 99 218 710 29 829
120053 314 121298 404 545 812 122040 53 200
439 44 [500] 547 648 705 123001 19 143 57 436 84 588
66 727 80 [300] 124305 474 86 582 605 27 748 56 848
56 125068 57 456 936 126043 55 286 351 417 [3000]
850 64 932 127037 42 101 277 414 505 78 648 [1500]
78 722 48 930 128079 173 290 844 93 438 552 818 50
58 129032 48 130 50 [3000] 670 76
130365 80 538 [300] 646 78 700 1 847 48 [3000]
131033 177 238 72 86 561 640 53 709 [300] 40 [300] 64
74 89 98 837 132084 281 538 657 745 133655 736 899
134032 122 [300] 260 307 433 836 135043 76 194 281
667 704 [500] 14 41 77 868 903 65 98 136305 [300]
94 430 518 660 781 [3000] 906 137190 217 328 48 409
57 [3000] 514 682 713 24 97 905 138130 52 225 406 554
89 603 746 139017 41 [3000] 181 301 [1500] 446 [300]
64 997
140070 179 447 58 548 98 625 27 978 141354 479
582 756 918 47 142008 271 309 25 88 496 630 66 90
815 [300] 143155 335 404 530 711 55 144117 [500] 91
274 346 50 93 94 425 500 87 94 836 145117 249 61
[3000] 75 873 589 772 888 936 61 146127 410 49 531
[3000] 76 970 147046 88 121 35 246 334 415 589 589
148012 64 38 180 92 308 54 630 97 710 [1500] 20 65
971 149245 301 429 [500] 509 613 785 82 920 70
150051 370 534 45 751 151176 83 219 80 302 472
503 87 651 99 728 44 70 [1500] 860 913 [300] 152099
181 41 [3000] 92 257 332 34 61 534 631 55 729 889 918
65 153039 319 80 516 27 71 74 728 889 154017
270 441 555 810 71 155036 253 321 61 75 479 774
156576 601 868 952 84 157059 264 454 70 72 95 585
663 98 [3000] 718 88 [500] 158170 243 370 691 701
18 66 877 159064 [300] 92 99 [300] 190 418 631 837
986 [3000] 84
160133 201 82 [3000] 390 679 782 887 93 944 161042
65 888 789 891 927 56 [500] 162411 93 623 708 [300]
864 74 906 163051 157 205 383 539 78 627 63 68 771
98 876 83 903 164117 51 54 85 275 427 77 720 87
165307 416 77 581 87 88 624 703 60 94 802 18 75 998
166133 63 270 93 [500] 485 843 70 921 49 167000 45
334 [1500] 99 481 [1500] 555 632 810 38 927 61 168048
88 94 111 43 82 70 4 57 [300] 394 926 [300] 169157
62 [300] 250 598 [1500] 720 969 [500]
170091 207 431 [3000] 764 864 907 46 171049 99
243 50 68 86 455 [300] 583 860 93 952 172056 112 56
235 80 322 55 95 412 21 41 582 783 889 173138 31 374
837 56 [500] 174057 88 209 29 [1500] 404 39 578 684
882 957 175019 238 42 352 98 595 687 709 903 176097
106 40 218 328 37 88 575 683 [1500] 829 177172 224
78 306 33 516 [500] 631 90 972 [300] 91 178160 249 68
[1500] 523 623 708 889 179090 103 205 32 363 442 606 69
180046 509 [500] 36 648 49 72 912 181007 79 228
54 90 415 [300] 57 [500] 791 870 916 [1500] 182019 125
81 90 205 499 571 704 36 183006 26 58 [500] 154 80
309 36 73 417 624 756 837 [3000] 924 85 184121 31 282
614 62 92 [3000] 731 863 77 78 923 74 185213 363 758
808 46 67 900 [3000] 85 57 58 186000 588 97 894
187000 [300] 89 140 [1500] 79 290 31 37 621 85 94 707
852 [500] 188059 158 433 75 98 704 94 818 189019
63 70 469 586 611 19 74 85 866 90 987 91 92
190043 [3000] 134 81 366 433 83 572 776 831 38 50
75 191047 [500] 51 463 689 887 90 916 192326 494
690 752 90 938 193090 102 380 85 437 531 91 631 79
194033 69 163 331 59 99 835 965 195046 61 [1500]
115 [1500] 228 80 97 348 426 549 99 678 742 [300] 66 [3000]
73 [500] 196362 764 88 885 [1500] 923 197119 202 85
867 [300] 73 468 537 637 716 66 922 198055 184 548
[500] 70 601 11 44 777 [5000] 87 858 89 915 23 199010
19 158 333 408 89 99 552 78 86 654 725 869 902
200003 31 158 78 306 525 [500] 71 85 601 89 811
201102 252 313 43 65 96 424 84 569 600 45 732 65
[300] 820 24 62 924 74 202219 67 371 498 539 823
202085 161 69 437 935 58 204013 63 83 208 88 344
[300] 587 797 813 45 205177 303 [1500] 494 710 27
206217 19 23 463 575 [1500] 686 845 982 207096 101
378 469 563 626 784 94 837 74 939 49 50 66 [300]
208183 246 55 493 209176 269 430 67 500 37 652 720
210060 66 118 333 461 72 500 11 37 872 946 51 75
94 211020 37 181 87 88 822 93 511 [3000] 650 732 97
[500] 907 212300 436 671 818 86 [1500] 57 959 213067
262 525 44 694 895 214200 319 53 [300] 469 [500] 520
215045 149 70 288 369 509 605 [1500] 17 27 48 [500]
67 888 931 216147 381 422 55 552 606 795 96 [500]
802 5 901 54 217139 75 452 61 518 43 74 859 218017
[1500] 136 61 222 311 690 717 38 82 [3000] 219375 480
536 714 906 [1500]
220 30 [500] 242 319 641 946 [10000] 221032 250
329 667 [3000] 823 63 970 96 222004 41 518 81 [300]
91 628 717 223089 251 80 504 57 621 824 921 224037
74 121 200 35 68 409 98 657 84 713 225075 274 422

15. Ziehung d. 4. Klasse 193. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 4. November 1895, Vormittags. Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt. (Ohne Gewähr.)

91 270 330 409 [500] 252 537 45 52 67 610 18 742 919
1031 47 49 879 449 582 610 785 [300] 2002 190 250 85
343 84 87 415 625 744 72 801 946 70 3106 [3000] 502
68 88 664 732 31 53 896 901 4343 52 595 865 988 5113
76 83 324 [1500] 95 405 79 590 662 69 979 94 6113 18
80 82 854 99 626 734 821 41 [3000] 924 46 7023 135
404 89 98 512 775 8095 [3000] 158 89 226 302 636 891
9015 154 98 204 17 315 23 406 500 22 902 33 64
10147 204 [1500] 404 92 843 [1500] 910 156 11064
130 203 334 96 400 550 996 12016 561 90 717 21 [500]
39 821 13082 124 42 75 467 546 70 81 95 608 83 824
31 45 88 918 99 14023 55 60 110 41 258 [3000] 321
418 37 [500] 640 89 845 934 15157 79 299 403 61 538
675 767 842 16024 86 97 168 375 597 640 [300] 744 892
17127 236 561 683 94 96 883 906 28 53 76 18016 25
175 312 597 669 90 92 743 54 92 847 [1500] 81 975 19021
109 338 457 544 782 963
20361 487 875 96 978 21176 360 80 438 598 719
47 22001 92 182 330 44 558 692 902 [300] 23304 409
34 47 733 862 945 24044 107 45 85 231 58 60 426 50
522 662 70 811 21 44 85 [1500] 942 63 25060 313 453
864 68 26042 164 345 499 559 613 727 844 57 89 27215
428 698 768 829 945 285052 180 247 [300] 54 87 98 300
12 414 90 29224 82 97 99 333 41 85 449 548 65 920 85
30235 [1500] 83 449 50 62 570 696 99 752 809
31072 88 [3000] 186 358 584 99 620 781 897 [3000]
32145 263 373 75 411 791 854 946 88 33227 515 607
42 66 94 722 34013 90 382 492 586 601 980 [500]
35024 187 229 69 86 343 52 72 445 622 881 86142 78
489 524 26 63 745 831 74 92 87237 115 405 81 87 656
968 87 33324 403 9 532 46 72 630 48 87 854 89 987
39018 35 170 206 327 512 652 [300] 98 704 34 38 81 840
913 98
40127 208 407 620 68 746 868 981 93 41079 225 416
33 [3000] 691 727 47 960 42026 79 216 386 97 507 680
822 71 [500] 978 43032 66 [1500] 162 [3000] 452 71 89
559 84 44011 63 158 [3000] 233 414 27 576 84 643
751 70 866 73 [500] 45122 279 431 633 942 50 70
[3000] 79 46339 411 36 597 718 957 95 96 [500] 47104
[500] 310 26 90 418 993 49107 90 266 738 [300] 860
927 49068 [500] 91 130 [3000] 46250 665 913 [500]
31 61
50112 65 299 481 834 36 73 978 51366 583 629 33
75 743 998 52016 107 50 74 255 717 23 884 97 957
53584 714 78 906 43 79 54064 504 45 616 55005 176
89 97 257 352 529 949 56133 67 76 97 206 50 63 315
521 714 26 57001 153 261 313 69 469 610 68 730 49
916 53 58164 499 601 59084 160 61 212 339 551 695
577 813 34 63 99 0
60141 281 390 429 51 [300] 572 789 807 61148 52
212 375 613 769 850 965 75 62013 184 363 413 17 578
602 718 917 63101 329 423 505 62 616 725 851 64088
259 375 941 63534 556 707 66190 99 230 86 679 67006
519 652 77 846 920 69037 89 229 374 95 442 609 868
957 69016 37 115 40 [500] 309 [1500] 420 44 54 637 72
731 [1500] 951 [1500]
70000 [500] 15 76 [500] 204 475 557 655 816 71112
15 47 288 321 554 80 666 742 78 812 72045 203 27
350 492 586 [500] 780 914 61 73110 216 471 530 703
848 57 97 962 74089 [3000] 144 247 94 311 88 429 548
63 623 876 75113 347 540 689 930 76168 208 81 620
523 633 740 825 [300] 997 77024 85 123 590 699
78025 98 309 691 79121 92 262 73 514 66 98 723 801
8 11 60 71 936 [1500] 56
80054 318 530 795 871 950 [500] 81154 62 70 232
378 417 522 701 [500] 920 40 65 78 8263

15. Ziehung d. 4. Klasse 193. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 4. November 1895, Nachmittags. Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigelegt. (Ohne Gewähr.)

126 70 349 411 20 32 67 513 651 77 83 700 45 931
76 1023 78 214 25 93 689 712 989 2017 147 53 64 297
372 470 530 67 91 [3000] 99 678 [3000] 76 773 [500] 809
75 3082 88 150 318 29 400 53 700 834 962 4139 58
259 300 1 435 636 5101 19 246 54 372 [300] 554 91 781
859 937 6032 49 225 301 39 81 406 538 84 666 721 953
7120 205 31 73 304 32 445 550 691 760 8019 105 42
217 39 474 504 26 662 747 9254 377 593 609 38 86
924 79 [500]
10045 46 82 393 613 53 64 11080 139 91 325 774
81 802 64 90 980 12124 227 387 460 546 92 629 38 899
910 13131 74 293 629 903 14072 [300] 135 489 560
15103 264 301 425 600 806 16420 513 633 71 61 85
871 88 954 [1500] 17002 157 504 15 [500] 63 77 844 63
904 18146 403 17 726 954 88 99 19131 225 [300] 388
447 526 [500] 62 79 [1500] 615 732
20134 344 62 532 59 671 723 876 95 21068 191
[300] 261 74 81 479 600 [1500] 733 22017 29 292 310
417 52 514 837 78 972 83 23043 72 212 342 406 [3000]
573 742 54 [500] 916 24003 189 479 571 641 833 39 947
25030 41 393 677 795 822 26149 303 69 415 36 [1500]
640 92 902 55 27024 [300] 60 61 432 [3000] 715 26 78
79 811 [1500] 902 28179 96 206 397 582 648 [3000]
29092 235 68 74 353 523 756 833
30075 87 145 257 82 348 64 66 424 30 65 530 700
82 58 834 49 88 905 31137 289 314 615 91 746 883 930
32061 69 222 361 497 [300] 33087 101 97 457 798 880
915 26 34148 324 92 408 678 741 913 35145 264 99 388
637 729 913 [300] 86 30022 359 76 649 713 815 53 955
[3000] 37074 164 287 368 466 559 678 83 703 887 93
38051 127 39 [300] 77 255 369 493 608 788 801 73 976
39005 21 32 491 533 631 716
40114 692 749 809 41092 428 607 734 97 948
42234 77 530 640 712 [1500] 14 814 43022 200 18 [500]
29 82 498 565 719 97 890 44196 218 468 81 501 692
887 45140 267 494 909 46081 98 113 388 420 522 78
800 [300] 47068 71 90 361 [1500] 48186 [1500] 254 344
404 36 615 751 835 49 904 13 45 86 49423 58 97 662
811 998
50026 122 308 891 51024 [500] 95 [500] 102 18 [500]
29 76 399 [300] 475 526 36 61 75 784 801 5 39 48 971
52173 211 302 522 71 603 822 31 68 53110 82 255
343 518 856 [300] 75 917 54029 180 398 98 579 [1500]
614 701 921 [3000] 55073 224 66 98 335 43 59 450 89 93
571 603 43 56092 276 524 57000 47 207 510 34 974
99 58268 356 474 92 898 59166 625
60035 60 411 26 61 619 711 29 [3000] 61063 102
205 331 40 469 519 616 704 30 917 62037 232 98 489
552 55 60 787 811 34 55 61 63049 125 97 372 485 544
65 802 44 64233 372 646 82 822 59 86 65109 65 473
545 74 91 852 66091 134 36 48 288 98 425 567 [1500]
96 710 55 979 67256 503 68015 [3000] 122 321 [300]
656 852 971 88 69036 131 75 331 49 558 654 720 956
99 [3000]
70054 74 137 95 203 311 80 540 66 625 773 897 977
71158 322 524 [1500] 891 988 72064 122 390 604 789
947 73025 97 222 91 378 401 515 36 [500] 647 50 [300]
859 74216 77 389 978 75128 218 20 65 341 45 565
911 [500] 59 76072 121 222 42 329 437 556 639 55 825
952 77218 41 83 316 [5000] 422 74 595 605 78171
266 301 50 67 486 520 28 34 57 846 55 79074 143 84
238 309 81 442 63 586 602 5 38 44 731 931
80004 198 245 408 97 584 [1500] 675 76 82 988
81103 60 331 643 702 90 448 82024 152 239 396 419
590 93 [500] 796 860 83050 [3000] 133 334 79 463 72
79 [3000] 646 [1500] 61 88 959 82 [300] 98 84086 338
854 94 85051 225 89 98 343 [1500] 89 504 59 75 677
788 803 52 [500] 54 80603 412 542 629 955 87014 167
277 81 412 86 684 710 915 71 88119 [500] 274 312 449
505 77 641 848 932 89081 181 231 419 [300] 70 572
96 793 918
90151 63 254 413 657 911 91020 57 894 92014 19
92 110 52 59 228 50 51 94 414 644 715 69 837 93035
102 29 218 [1500] 92 314 401 652 714 827 907
85 94576 639 95028 [1500] 134 72 346 77 449 508
610 48 769 99 832 65 916 62 96137 629 78 726 87 86
[3000] 97044 118 [1500] 491-547 654 59 904 98210 32
841 994 99018 359 631 [300] 49 84 89 330 80 975
100131 335 470 570 110107 245 83 359 63 89 576 732
59 851 102156 253 428 521 637 40 713 909 12 103062
87 122 37 [1500] 70 201 48 87 476 95 529 604 749 86 878
104383 602 52 718 823 105018 238 343 526 68 93 618
761 87 947 88 106076 185 264 85 313 421 568 704 922
107079 121 248 435 [300] 515 24 25 702 22 866 934
108091 112 265 547 65 817 18 109050 292 404 507 624
737 62 82 850 63 914
110067 140 322 53 408 528 60 633 824 905 111127
43 46 301 413 654 751 62 974 112360 445 663 795 851
980 113188 414 45 726 114107 29 94 239 306 474

[5000] 533 34 63 720 910 115028 52 199 269 70 87 318

27 440 75 90 507 [5000] 637 830 43 922 110034 49
148 52 418 702 28 42 72 117045 331 415 22 58 531 657
69 [300] 783 86 992 118012 68 368 602 702 67 939 78
119146 71 286 302 486 735 806 65
120175 88 271 346 401 533 667 [500] 803 121076

201 301 62 94 516 48 691 122278 [500] 96 428 573 626
27 737 904 123003 180 264 456 79 662 874 124034
169 89 448 586 611 832 87 953 125280 415 537 98 730
922 [300] 126052 [3000] 76 252 71 93 376 480 89 593
804 55 127051 122 44 64 275 313 435 [1500] 58 572 661
128013 178 232 430 607 90 [1500] 794 886 [300] 934 71
129025 180 97 230 368 714 813 971
130101 [1500] 61 450 553 58 633 931 131051 73 188
314 414 500 30 617 754 926 [3000] 69 132069 83 86 179
394 404 22 541 52 53 96 609 75 90 751 996 133045 113
84 442 74 518 38 680 [1500] 927 47 134188 268 477 512
13 37 603 729 39 846 901 46 135054 73 144 354 564
762 95 956 136151 228 44 476 523 799 825 43 78 699
137227 439 580 653 705 8 35 38 900 58 138370 581
798 865 [300] 998 139206 77 [3000] 308 63 474 76 743 89
806 20 65 70
140160 80 284 315 [3000] 89 648 92 935 141034
43 [3000] 420 786 [500] 998 142183 240 323 455 84 552
761 816 [3000] 963 143005 36 85 88 104 15 411 43 550
980 144026 27 87 165 81 202 312 [300] 24 48 [500] 63
44 727 800 37 [500] 145194 259 69 523 916 22 44
146100 [1500] 60 228 95 402 15 629 848 54 75 933 [300]
67 147114 [3000] 81 226 342 408 687 935 79 [300]
148065 190 299 307 29 520 24 755 77 824 149063 115
264 [1500] 420 80 538 88 739 [500]
150090 335 448 67 569 85 623 935 68 85 151072
140 288 405 10 611 971 74 152066 109 309 422 34 41
46 [3000] 48 508 41 68 681 764 76 880 961 153059 [500]
138 226 494 953 58 154008 61 103 35 395 432 552 641
88 835 983 155020 118 299 357 446 765 803 921 25
156082 165 230 414 76 552 89 859 157089 139 330 54
536 68 784 827 93 98 158064 283 493 565 769 159073
147 275 516 605 49 897 987
160100 279 471 81 572 762 873 946 60 161029 190
364 75 419 162141 [1500] 61 272 324 72 410 696 794 97
853 163028 265 328 92 722 938 87 92 164134 315 22
500 731 165062 171 221 43 388 545 608 723 915 24
166117 [5000] 27 70 89 267 88 329 [500] 50 88 746 55
891 903 88 167168 296 423 34 705 994 [3000] 168058
88 [300] 197 333 442 502 718 854 169093 414 532 37
659 84 87 723 834 60 72
170218 81 378 429 610 37 721 830 171084 172 93
516 619 768 [3000] 807 954 172029 111 286 736 866
[500] 173014 45 87 [1500] 234 366 403 [300] 23 87 [300]
509 22 71 908 16 32 174026 [1500] 39 157 274 587 732
42 48 841 995 175154 307 [300] 26 581 655 754 830
[500] 176271 [3000] 345 407 549 618 63 944 84 177088
96114 242 435 45 90 811 52 58 904 99 178032 70 [3000]
464 528 76 179096 143 237 86 97 329 66 520 73 620
180307 21 439 738 817 [1500] 28 67 [3000] 181446
[1500] 588 732 182056 189 414 91 628 725 93 978
183001 158 528 684 [3000] 770 97 958 89 184031 241
42 305 30 55 505 11 601 795 891 [300] 921 185187 96
326 77 85 443 605 807 [300] 956 186049 98 161 266
543 880 [3000] 921 187215 [1500] 67 428 81 689 755
834 70 188032 109 262 323 69 459 72 513 622 812 912
82 189005 35 378 451 [500] 526 630 48 757 72 78 878
957 61
190068 132 263 80 313 99 577 882 952 191014 154
72 217 [1500] 63 92 383 460 517 [1500] 681 707 41 45
907 15 16 973 192042 [300] 344 87 430 667 785 863
924 33 193021 112 70 255 302 46 55 645 826 76 920
23 57 194037 66 253 369 459 579 706 98 879 87 [3000]
924 195104 49 420 726 93 828 33 93 904 88 196118
62 328 643 793 197092 [3000] 133 82 291 332 475 552
722 198006 11 293 321 49 93 [1500] 447 619 61 833
63 75 959 199201 349 420 40 907
200014 217 313 26 469 96 503 610 [1500] 768 833
985 201088 [300] 353 431 864 72 985 202013 179 399
543 674 729 851 925 47 72 203153 333 37 408 15 21 30
512 57 611 762 [500] 929 204037 95 106 278 513 23 52
75 601 32 73 747 831 927 205336 78 450 559 976 [500]
206156 324 518 88 684 768 816 80 207091 122 33 77
290 737 47 50 807 70 208150 455 534 44 743 811
[500] 900 209260 71 [1500] 329 61 420 32 528 884
907 39 52
210036 304 44 649 772 905 34 211108 62 221 87
654 733 804 49 212116 212 497 529 872 87 704 91 842
53 953 213227 371 [500] 80 83 623 715 950 73 214050
76 243 58 441 560 87 674 89 765 [500] 886 995 215322
688 781 [500] 879 912 42 216010 [3000] 56 60 [1500]
204 44 81 314 24 29 581 620 75 [500] 916 17 32
217803 28 426 515 618 23 755 910 [500] 218042 73
164 206 31 39 87 426 [500] 560 655 71 909 32 219037
183 344 676
220141 88 205 71 304 74 426 53 535 [300] 634 84
984 221018 354 444 572 634 56 725 814 222002 291
335 [3000] 414 542 668 701 13 [1500] 823 223114 54
[1500] 393 539 677 756 72 224150 56 228 24 39 4 7 70
528 639 861 [1500] 902 22 225220

16. Ziehung d. 4. Klasse 193. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 5. November 1895, Vormittags. Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigelegt. (Ohne Gewähr.)

299 401 56 510 58 810 31 909 23 1452 500 [3000]
65 607 814 2010 97 389 443 719 84 843 85 930 95 3021
50 154 287 300 32 [3000] 419 [1500] 23 24 [300] 74 513
835 946 57 90 4080 678 808 [500] 58 5002 95 581 676
939 47 73 97 6079 97 [500] 111 [3000] 47 50 325 42
474 505 [1500] 6 62 [1500] 86 619 803 34 70004 18 [1500]
211 347 412 631 48 [3000] 912 8055 74 234 310 430 552
845 48 76 992 [300] 9095 132 225 49 647 [500] 82 908 50
10044 104 210 435 [1500] 88 626 [300] 91 732 57
11434 695 755 84 811 12015 156 256 95 576 91 94
828 969 13037 193 201 90 51 594 712 43 873 94 940
14159 284 [500] 86344 66 443 684 743 804 41 51 89 972
15002 12 133 381 449 605 52 985 16075 81 146 264 86
501 77 82 721 27 890 17072 90 816 402 532 633 862 97
948 18022 [3000] 33 133 422 595 601 736 887 19053
65 265 359 74 497 520 862 [500] 986
20009 85 604 88 798 21121 436 [300] 573 638 721
843 22113 73 363 521 663 793 862 74 929 23056 222
407 74 700 87 964 24081 170 270 606 853 938 46 25117
247 314 917 26365 607 720 948 92 27066 72 89 146 493
520 685 713 985 28043 [3000] 217 78 [500] 361 616 756
829 29109 232 [1500] 393 [500] 491 [300] 525 [300] 661
804 61 953
30162 309 442 623 71 764 927 45 83 86 31024 250
397 498 611 708 15 35 84 893 98 961 32151 60 369 453
984 33058 34015 76 104 656 967 35480 87 559 666
93 860 36116 76 [3000] 230 [1500] 308 40 721 92 964
37211 409 26 564 70 657 776 814 984 38079 129 [300]
215 36 379 429 644 725 971 39046 66 288 398 415
651 846 51 [500] 904
40245 306 554 90 766 962 41022 251 315 67 531
675 735 995 42320 433 97 655 66 90 807 43020 33 34
39 485 580 611 74 788 866 87 44117 235 383 527 43 56
651 56 765 93 935 45017 85 138 50 386 583 819 85 936
[3000] 46187 359 62 525 65 773 801 78 928 [300] 47033
[3000] 43 38 518 635 36 745 807 56 901 50 48005 85
200 25 496 522 650 702 96 49103 204 24 52 304 416 38
611 719 23 33 937 86
50060 240 305 [1500] 88 85 730 939 56 51006 98
195 208 99 814 431 88 689 [300] 92 821 927 [1500] 52077
109 10 45 51532 710 53181 417 665 [3000] 93 [5000] 718
[300] 62 809 24 [3000] 34 919 54176 201 80 361 89 419
512 66 617 840 [3000] 938 55035 218 601 36 57 754 99
968 56003 88 135 47 280 89 433 36 78 547 68 637 94
978 57013 228 40 532 602 748 [300] 51 862 903 58023
[1500] 154 225 301 74 592 831 55 997 59415 96 734 38
52 [300] 71 829 91 29 76
60015 20 102 249 826 61194 225 507 809 977 62023
79 112 21 77 223 95 322 23 412 36 580 [1500] 43 72 90
638 778 62004 [3000] 363 501 [3000] 59 610 69 743 47
815 64232 [1500] 44 61 496 [300] 562 667 703 60 82
[500] 813 [500] 36 959 65018 390 502 30 691 730 60609
[300] 718 223 71 350 54 79 447 503 18 [500] 36 [300] 871
[30000] 96 67036 244 79 669 93 868 68032 221 40
435 858 69230 53 619 727 37 87 997
70176 211 14 94 [1500] 742 810 71064 148 345 423
698 817 31 83 945 71 89 72129 396 430 589 [300]
738 992 73457 [1500] 642 836 957 74025 118 94 272
85 363 495 527 55 695 786 964 75063 105 72 255 77
472 627 48 715 21 87 987 76196 299 594 802 968
77154 416 [1500] 42 586 616 41 84 700 13 25 71 87 964
91 78206 307 13 28 404 23 41 81 502 58 75 92 79035
84 315 486 [300] 804
80036 [500] 633 773 79 81081 122 240 324 427 31
556 673 705 32 63 943 87 82086 143 68 586 600 25 62
721 58 59 92 857 925 83033 95 460 625 39 86 84238
399 455 502 805 968 85011 86 125 303 401 10 536
[3000] 631 33 41 742 913 86531 701